

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

115 (8.3.1912) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.  
 Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.  
 Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“,  
 Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahr-  
 planbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.  
**Gratis-Beilagen:**  
 Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
 F. Thiergarten  
 Chefredakteur: Albert Herzog  
 zugleich verantwortlich für  
 Inhalt und den allgemeinen  
 Teil, verantwortlich für den  
 gesamten badischen Teil Anton  
 Rudolph, für den Anzeigenteil  
 A. Rindspacher, sämtlich in  
 Karlsruhe.  
 Berliner Bureau:  
 Berlin W. Rathhäufigstr. 12.  
 Auflage:  
**33000** Expl.  
 gedruckt auf 8 Füllings-  
 Rotationsmaschinen  
 In Karlsruhe und nächster  
 Umgebung über  
**21000**  
 Abonnenten.

Expedition:  
 Nr. 100 Telegr.-Adr. lautet  
 nicht auf Namen, sondern:  
 Badische Presse, Karlsruhe.  
 Bezug in Karlsruhe:  
 Im Verlage abgeholt:  
 Monatlich 60 Pfg.  
 Preis im Haus geliefert:  
 Vierteljährlich M. 2.20  
 Unswarisch bei Abholung  
 in Postämtern M. 1.80.  
 Durch den Briefträger täg-  
 lich 2 mal ins Haus gebracht  
 M. 2.52.  
 8 seitige Nummern 5 Pfg.  
 Erhöhere Nummern 10 Pfg.  
 Anzeigen:  
 Die Kolonialseite 25 Pfg.,  
 die Wellenseite 70 Pfg.

Nr. 115. Karlsruhe, Freitag den 8. März 1912. Telefon-Nr. 86. 28. Jahrgang.

## Unsere heutige Abendausgabe umfaßt 10 Seiten.

### Die zweite Aufführung der „Präsidiums-wahl.“

Von unserer Berliner Redaktion.  
 Berlin, 8. März. Heute wird also der Reichstag abermals ein Präsidium erküren. Die Geschäftsordnung will es so. Alle anständigen Menschen würden gerne auf die Wiederholung dieses Schauspieles in 3-8 Akten und unzähligen Wandelgang-Vorpielen verzichten. Der Sinn der Wiederholung ist eigentlich der, Inhabern eines Sitges im Präsidium, die sich persönlich nicht als geeignet erwiesen haben, Gelegenheit zu einem geordneten Rückzug zu geben. Diesmal hat die neue Wahl nicht mehr Sinn als die erste und damit keinen schönen. Es sollen abermals eine Anzahl von Abgeordneten, die gutmütig oder ehrgeizig genug sind, durch ein siebenfaches Sieb von persönlichen und Parteiintrigen hindurch filtriert werden. Die drei unter ihnen, die zuerst herauskommen, nennt man dann Präsidium des deutschen Reichstages.  
 War das all die Wochen her eine Geschäftshuberei um diese große und doch so unendlich kleinliche Aktion der Geburt eines Reichstagspräsidiums! Je näher der Tag der Entscheidung über diese nachgetade zur Lächerlichkeit gewordenen Frage kam, um so eifriger wurde „gewandelt“. Bald verschwand Herr Gröber mit Herrn Paasche, bald Herr Bayer mit Herrn Erzberger, Herr Wassermann legte traulich den Arm bald um diese, bald um jene Schulter. Und zwischen diesen Oberköpfen der Reichstagsgeschichte schlossen hin und her eifertige Agenten, bald da bald dort ein Wort, eine Geste, eine Meinung zu erhaschen und daraus mehr oder minder scharfsinnige Darlegungen über „die gegenwärtige Lage in der Präsidiumsfrage“ herzustellen. Unzählige Möglichkeiten sind nun auf diese Weise negoziert, peroriert, permutiert und kombiniert worden. Aber etwas Sicheres, Greifbares ist bis heute nicht herausgekommen. Es behält wieder einmal der alte Raimund recht, der vor vielen Jahren schon sang:  
 „Da streiten sich die Leut' herum  
 (Wahl um's Präsidiumslüß),  
 Der eine heißt den andern dumm,  
 Am End weiß keiner niz.“  
 Wirklich weiß auch heute keiner niz! Ob Herr Kämpf sich auch weiterhin das „Opfer“ abringen muß, die „höchste Ehrenstelle zu bekleiden, die das deutsche Volk zu vergeben hat“ — wie es so schön in Wahlreden und Leitartikeln heißt —, oder ob er Herrn Paasche Platz machen wird, der mancherlei Vorzüge hat, als da sind angenehme Beziehungen zu „höheren Sphären“, ein durchaus ausreichendes Portemonnaie und eine gewisse Übung im Bestehen und Verlassen des Präsidialthrones, oder ob es beim Kampf mit dem Stimmzettel irgend einem anderen Mitglied des hohen Hauses zu einer kleinen Mehrheit langt; niemand vermag es zu sagen. Niemand auch, wie es weiter gehen wird, wenn glücklich der Präsident gewählt ist.  
 Das Zentrum hat inzwischen in seiner geistigen Fraktions-sitzung beschlossen, an seinem alten Standpunkt festzuhalten, wonach bei der Belegung des Präsidiums des Reichstags die

Stärke der Fraktionen zu entscheiden habe. Da nun die Sozialdemokraten ausscheiden, weil sie die in der Geschäftsordnung vorgesehenen Verpflichtungen nicht erfüllen wollen, so ist nach dieser Auffassung das Zentrum die stärkste Fraktion und wird den ersten Präsidenten präferieren und zwar in der Person des Herrn Spahn. Da die Konservativen die zweitstärkste bürgerliche Partei sind, so wird das Zentrum für den konservativen Kandidaten als ersten Vizepräsidenten stimmen, und aus den gleichen Gründen als zweiten Vizepräsidenten einen National-liberalen wählen.  
 Die Nationalliberalen haben zwar die Parole ausgegeben, weder allein mit der Rechten, noch allein mit der Linken sitzen zu wollen. Allein wer garantiert, daß nicht abermals „Mißverständnisse“, wie bei der ersten Wahl, sich ereignen? Oder was würden die Polen tun? Sie sollen sich neuerdings, wie auch die Welsen, für ein Präsidium kämpfen verpflichtet haben. Aber sie könnten sich das, treulos wie Polen nun einmal sind, unterdessen auch wieder anders überlegt haben.  
 Das sind so einige der weltbewegenden Fragen, die von dem Parteil der Erwählten des Volkes und von der Galerie in letzter Stunde noch errogen wurden. Mit Ernst und im Bewußtsein, ernste Dinge zu behandeln. Aber das Volk draußen hat es unterdessen wohl verlernt, diese Schachermachereien ernst zu nehmen. Es hat gesehen, daß Sachlichkeit bei dem Handel nichts ist, Parteiträume alles. Ihm ist es jetzt fast gleichgültig, wer nun schließlich die Geschäfts des Reichstages leitet, wenn sie nur recht geleitet werden.  
 (Telegramm.)

Berlin, 8. März. Der Reichstag hat soeben die Wahl seines Präsidiums vorgenommen. Es wurden insgesamt 383 Stimmen abgegeben und zwar für Dr. Kämpf (Frei. Vp.) 192, Dr. Spahn (Zentr.) 187, Graf von Schwerin-Poelwitz 2 Stimmen und von Heydebrand 2 Stimmen. Dr. Kämpf ist somit gewählt und hat die Wahl angenommen.  
 Bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten wurden wiederum 383 Stimmen abgegeben. Davon erhielt Paasche (natl.) 197, Scheidemann (Soz.) 155 Stimmen. Ungültig sind 25, zerplittert 6 Stimmen. Paasche ist somit gewählt und hat die Wahl angenommen. Auf Antrag Gröber (Zentr.) wird sodann die Sitzung auf 1/2 Stunde vertagt.  
 Bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten wurden 378 Stimmen abgegeben. Davon erhielt Dove (f. Vp.) 209 Stimmen, Schridemann (Soz.) 147 Stimmen. Ungültig waren 18, zerplittert 4 Stimmen. Dove hat die Wahl angenommen.  
 (Weitere Meldungen siehe unter Telegramme.)

### Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 8. März.  
 Arbeiterdiskussionsklub. Am letzten Dienstag sprach Dr. phil. Gantner vor einer erwartungsvollen Zuhörerschaft über den holländischen Dichter Multatuli. Der Inhalt des in schöner Form gehaltenen Vortrages war etwa folgender: Multatuli, mit seinem bürgerlichen Namen Eduard Douwes Dekker, bedeutet für die niederländische Literatur den Beginn einer neuen Zeit. Er bricht mit der Vergangenheit, seine Werke gehen ganz neue Bahnen. Das gilt in erster Linie

von dem Werk, das am Anfang seines dichterischen Schaffens steht dem „Max Havelaar“, in dem er nicht nur neue Typen wie den Kaffeemäcker Droogstoppel schuf, sondern auch warme Anteilnahme an dem Los des Javanen erweckte. Daß künstlerisch Vortreffliches, daß seelisch Rührendes in den Texten vermischen ist, dafür zeugen die Ansprüche an die Hauptlinge von Lebat und die feinsche Liebesgeschichte von „Saidja und Winda“ mit ihrem tragischen Ende. Seit dem Erscheinen des Romans ist uns Infulunde ans Herz gewachsen, und wenn Hädel seinerzeit mit seinen Reiseberichten aus Java so viel Anhang beim deutschen Publikum fand, so hatte er es zum Teil unserem Dichter zu verdanken. Auch die folgenden Arbeiten „Die Minnebriefe“ und die „Joen“ sind Erzeugnisse einer großen Dichterseele, zugleich eine Fundgrube für alle Lebensfragen des Individuums und der Gesellschaft. Wir Deutsche aber freuen uns der Tatsache, daß es einer der Unrigen war, der dem vom Schicksal um seines Kampfes gegen die konventionellen Lügen so hart mitgenommenen Dulderhelden die letzten Jahre seiner Erdenpilgerschaft lebenswürdig gestaltete. Im Anschluß an die biographischen Darlegungen las der Redner einige Stellen aus den besprochenen Werken vor und erzielte hiermit eine tiefe Wirkung. Kein Wunder, daß die Versammlung dem Vortragenden mit lebhaftem Beifall ihren aufrichtigen Dank zu erkennen gab.

Der Bezirksverein Karlsruhe des Verbandes mittlerer Reichs-Post- und Telegraphenbeamten hält am nächsten Sonntag im großen Rathhauseaal hier seinen 1. Bezirksstag für 1912 ab. Im Mittelpunkt der Verhandlungen steht ein Vortrag des Herrn Ober-Post-assistenten Neureither-Karlsruhe über „Die sozialen Fürsorgeeinrichtungen des Verbandes unter besonderer Berücksichtigung der Beitragszahlung“. Außerdem werden eine Reihe von Anträgen Gelegenheit zu einer lebhaften Aussprache geben. Als Vertreter des Verbandes-Vorstandes wird der Generalsekretär des Verbandes, Herr Reichstagsabgeordneter Hubrich, an dem Bezirksstag teilnehmen, auch werden die benachbarten Bezirksvereine Vertreter entsenden. Für die Frauen ist die Galerie des Saales vorbehalten. Bei der Wichtigkeit der Verhandlungen wird zahlreiche Beteiligung aus dem ganzen Bezirk, insbesondere aber der Karlsruher Mitglieder erwartet.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe, e. B. Auf das am Samstag, 9. März, abends 8 Uhr, in den Sälen der Gesellschaft „Eintracht“ stattfindende Künstler-Konzert, unter gest. Mitwirkung der Hofopernsängerin Fräulein Maria Hölischer-Karlsruhe, des Opeusängers Herrn Robert Hutt-Frankfurt a. M., der Herren Groß, Hofkapellmeister Rosenz, des Kapellmeisters Bertold und des Großh. Hofkapellmeisters Kög von hier sei an dieser Stelle besonders hingewiesen. Nach Beendigung des Konzerts Tanz-Unterhaltung. (S. auch Inserat.)

Culbertson-Konzert. Sufka Culbertson, der junge Weiger der erst seit ein paar Jahren von sich reden macht, ist tatsächlich ein Phänom. Man weiß nicht, was man mehr an ihm bewundern soll die fabelhafte Technik, die auch das schier Unmögliche noch möglich macht, oder das feurige Temperament, das alles wie ein Wirbelwind mit sich fortreißt, oder das tiefe, musikalische Gefühl, das aus seinem Vortrag zu uns spricht. Aus der Schule Cecils hervorgegangen besitzt er alle die Eigenschaften und Vorzüge seines Meisters Methode stупende Technik, wundervollen Ton, blendende Virtuosität, die keine technischen Schwierigkeiten kennt. Der gottbegnadete, junge Geiger gerät in starke künstlerische Erregung, sowie sein Vogen die Saiten berührt, von da an gibt es für ihn keinen gleichgültigen Ton mehr die kleinste Ton-Phrase wird unter seiner feinsinnigen Hand in intensiver Stärke verlebendigt; da sprechen keine Gewohnheitsgeföhle keine anstudierten Empfindungen hinein, da trägt alles den Schmel, der spontanen, im Augenblick geborenen künstlerischen Rundgebung Dieses Borgewicht der Empfindung führt gewöhnlich zu unkünstlerischem Naturalismus, bei Culbertson wird es aber verehelt durch das eminente technische Können, durch seine wundervolle Kunst der Ton

### Beisetzungsfeier für Gustav Wendt.

Karlsruhe, 8. März. Es war eine würdige und erhebende Feier, die sich heute mittag 12 Uhr im Sonnenschein eines herrlichen Vorfrühlingsstages in der heiligen Friedhofhalle abspielte, würdig des bedeutenden Gelehrten u. hochgeachteten Schulmannes, der eigenartigen, charaktervollen Persönlichkeit Gustav Wendts, der eine große Trauergemeinschaft heute das letzte Geleite gab, den letzten Dienst erwies. Der Sarkophag war mit prächtigen Kränzen, Palmen- und sonstigem Blumenschmuck überdeckt, die Halle mit den letzten Zeichen der großen Liebe und Verehrung, der sich der Verblichene bis über den Tod hinaus zu erweisen gehabt hat, überfüllt. Von den vielen schönen und wertvollen Angebinden seien die Kranzpenden des Großherzoglichen Hauses und der Stadt Karlsruhe besonders verzeichnet. Außer den nächsten Auerwandten des Verstorbenen wohnte der Trauerfeier in der Friedhofkapelle u. a. bei: der Großherzog und Prinz Max (Großherzogin-Witwe Luise war durch Wirkl. Geh. Rat von Chelius, Prinzessin Wilhelm durch Freiherrn von Gemmingen vertreten), Wirkl. Geh. Rat v. Babo, Staatsminister v. Dusch, Minister Dr. Böhm, Minister a. D. Frhr. v. Marschall, sowie zahlreiche höhere Beamte und Räte des Unterrichtsministeriums und der anderen Ministerien, 1. Vizepräsident der ersten Kammer, Wirkl. Geheimerat Dr. Büllin, der Präsident des Verwaltungsgerichtshofs, Wirkl. Geh. Rat Dr. Lewald, Gr. Amisvorstand Frhr. von Krafft-Ebing, Herr Oberbürgermeister Siegrist mit den Herren Stadträten Osterag und Weil, das Lehrerkollegium des Gr. Gymnasiums wohl vollständig, sowie die Direktoren und Lehrer der hiesigen Mittelschulen und vieler von auswärtig.  
 Nachdem eine Abordnung der älteren Schüler des Gymnasiums mit der umflorten Fahne neben der Bahre Aufstellung genommen und ein vom Schülerchor des Gymnasiums stimmungsvooll vorgetragenem Choral verklungen war, hielt Herr Stadtpfarrer Rohde die tiefempfundene und feingeistige Trauer-

rede, nachdem er den Lebenslauf Gustav Wendts verlesen. Aus diesem haben wir nur kurz hervor, daß Gustav Wendt bereits mit 29 Jahren als Direktor am Gymnasium in Hamm zu wirken berufen war. Einen herben Schmerz bereitete dem Entschlafenen der 1892 eingetretene Tod seiner Gemahlin und der im Jahre 1907 wegen hohen Alters eingetretene Abschied von dem ihm so lieb gewordenen Amt. 7 Kinder, die alle glücklich verheiratet sind, 18 Enkel und 8 Urenkel trauern an seiner Bahre. — Der Trauerrede hatte der Geistliche aus Evangelium Matth., 5. Kapitel, Vers 48, zugrunde gelegt: „Ihr sollt vollkommen sein, wie Euer Vater im Himmel vollkommen ist.“ Diese Worte der Bergpredigt bezw. den Wert des darin zum Ausdruck kommenden christlichen Bildungsideals hat Schiller wiederbegeben, indem er sagte:  
 Keiner sei gleich dem andern,  
 Doch Jeder sei gleich dem Höchsten.  
 Wie das zu machen? —  
 Es sei Jeder vollendet in sich!  
 Wenn der Entschlafene, um den wir trauern, gefragt würde, was sein Bildungsideal sei, er würde dem hier gekennzeichneten aus innerer Seele zugestimmt haben, er, der sich mit den lautesten Mitteln so ganz der bemühten Pflege dieses Bildungsideals hingeeben und gewidmet hat unter stetem und festegewissen Hinweis auf Homer und Sophokles, überzugungstreu erinnernd an die klassische Periode unserer deutschen Denker und Dichter. Und im Sinne unserer großen Klassiker und Denker ist der Entschlafene, so hob der Geistliche hervor, auch ein guter Christ gewesen. Er hatte kein Verständnis für ein in dogmatischer Enge sich abspielendes Christentum, die Religion der Restabgewandtheit war seinem Leben fern. Als Deutscher und Christ sah er in den Konfessionen nichts Trennendes, sondern suchte darin die Vereinigung. Mit Kant schaute er in immer erneuter Bewunderung auf, wies er seine Schüler bei jeder passenden Gelegenheit hin auf den Glauben an das Geseh in unserem Leben, auf unsere Abhängigkeit vom Ewigen. Diese

hehre Auffassung, daß nämlich nichts schlimmer ist, als Hochmut, daß wir uns einfügen müssen ins große Ganze — die so schön auch in seiner Abschiedsrede bei der Entlassungsfeier der Prinzen Max vom Gymnasium zum Ausdruck kam: „Nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich da!“ und: „Wir alle steh'n im Dienst der ewigen Mächte“ —, sie ist sein Christentum gewesen, das er geglaubt und gekannt hat, sein Bildungsideal!  
 Wer den Dahingegangenen in der Geschlossenheit seines Lebens gekannt, ihn nur je gesehen hat, der konnte ihn nicht vergessen. Wohl konnte er hart und rücksichtslos sein, aber er war wie kein anderer geeignet zum Jugendbildner, denn sein ganzes Wesen war getragen von der Macht der Ideale, die in ihm lebendig waren. So kommt es, daß eine so große Reihe begeisterter Schüler seinem begeistertem Idealismus, stets gepaart mit einer unerlöschenden Gerechtigkeit, gefolgt ist. Der größte Zug seines Wesens aber war der, daß er allem Kleintlichen, allem Schulmeisterlichen abhold war.  
 Was er als Jugendbildner geleistet, was er als Schulmann gewesen, das zu schildern sei, so fuhr der Geistliche fort, bezufenerem Mund überlassen, jedenfalls sei des Verdienstes des verewigten Großherzogs, diesen Mann herbeigezogen zu haben, in dieser Stunde besonders dankbar gedacht. Als vor allem hervorragend in der bedeutungsvollen Rolle, die Gustav Wendt im deutschen Schulwesen gespielt hat, hob Hr. Stadtpfarrer Rohde schließlich die meisterhafte Uebersetzung der griechischen Klassiker und Wendts Liebersammlung hervor neben seiner großen Verdienste in seinem Kampf gelegentlich der Reform des Schulwesens, wobei er allezeit bei voller Anerkennung des Erstrebenswerten seine Hand schützend über das humanistische Gymnasium hielt.  
 So hatte seine Lebensführung auf der ganzen Linie etwas in sich Geschlossenes und Ganzes, und wenn Goethe sagt: „Glücklich derjenige, der das Ende seines Lebens mit dem Anfang in Verbindung bringen kann“ —, Gust. Wendt konnte es! Schon in der Jugend hatte er die geistige Höhenlage seines Lebens erreicht, von der er nie herabsteigen ist. Sein Leben war glück-

bildung und Vorgeführung. Das Konzert findet Samstag, den 9. März, statt.

Karlsruher Bürgerauschuss.

Karlsruhe, 8. März. Bei der heutigen Sitzung des Bürgerauschusses zeigte das Rathaus ein neues Bild. Man war einem langgehegten Wunsch durch die Neubekleidung des Saales nachgekommen. In praktischer Weise waren die Stühle und Tische aufgestellt und an jedem Blage lag ein Notizblock mit Bleistift, so daß den Stadtverordneten Gelegenheit gegeben ist, ohne Schwierigkeiten sich über den Verlauf der Verhandlungen Notizen zu machen. Die Tagesordnung weist eine Reihe wichtiger Vorlagen auf, so den Umbau der Karlstraße, Erneuerung der Gasanlage auf dem Kaiserplatz, Beschaffung von Granitpflastersteinen und Granitbordsteinen für die Pflasterung von Zufahrtsstraßen nach dem neuen Hauptbahnhof, Beschaffung von 10 weiteren Motorwagen für die Straßenbahn, Erweiterung des Müll-, Wasserwerks und des städtischen Elektrizitätswerks und schließlich die Aufnahme von Anleihen.

Oberbürgermeister Siegrist erklärte um 4 Uhr 40 Min. die Sitzung eröffnet, worauf die Präsenzliste festgestellt wurde. Anwesend sind 83 Mitglieder, sodaß die Versammlung beschlußfähig ist. Der erste Punkt der Tagesordnung Grundrückschlüsse in der Herrschaftsgewann wurde ohne Debatte einstimmig angenommen.

Bürgermeister Dr. Paull referierte hierauf kurz über den nächsten Punkt der Tagesordnung Umbau der Karlstraße betr.

In 1 1/2 Jahren solle der neue Hauptbahnhof eröffnet werden und da sei es nicht angebracht, die Vorlage noch weiter hinauszuschieben. Der Stadtrat sei der Meinung, daß die Karlstraße zu einer Schlagader des Verkehrs werden müsse, durch die neue Gestaltung der Verhältnisse, damit sie den Anforderungen gewachsen sei. Der Mittelpunkt der Stadt habe sich unzweifelhaft nach Westen verschoben, sodaß es fraglos sei, daß die Karlstraße eine Hauptverkehrsstraße werden wird. Die Vorlage sehe sich aus einer Reihe von Kleinigkeiten zusammen, die in ihrer Gesamtsumme aber nahezu 1/2 Million Mark betrage. Der Referent empfiehlt schließlich die Vorlage zur Annahme.

Stadtr. Fres, Berichterstatter des geschäftsleitenden Stadtratsordneter-Vorstandes: Es komme zunächst darauf an, das Gesamtbild einmal zu sehen zu bekommen, wie die Straßen nach dem neuen Bahnhof zu liegen kommen. Es sei ja richtig, daß die Zeit dränge. Soweit es sich um den Ausbau der Karlstraße bis zur Gutshofstraße handelt, gebe der geschäftsleitende Vorstand seine Zustimmung. Er habe Bedenken gehabt, daß die Ausführungen der Arbeiten hinausgezogen werden. Er habe daher vorgeschlagen, die Vorlage im ganzen stehen zu lassen und zu genehmigen, aber die Bedingung auszusprechen, daß der Bau nur bis zur Gutshofstraße erfolgen dürfe und daß der Weiterbau erst dann erfolgen dürfe, wenn ein neuer Beschluß des Bürgerauschusses in dieser Hinsicht herbeigeführt sei. Er ging dann auf die Vorlage näher ein. Man sei über die Art der Beleuchtung im geschäftsleitenden Vorstand etwas überrascht gewesen, daß man auf einmal wieder Gasbeleuchtung vorschläge. Es sei ja richtig, daß elektrische Beleuchtung etwas teurer sei, aber es sei schließlich nicht die Aufgabe, zwischen Gas- und elektrischer Beleuchtung zu entscheiden, sondern der Hauptgedankepunkt wird der sein müssen, daß wir die Zufahrtsstraßen zum Hauptbahnhof möglichst gut beleuchten. Dem Vorschlag des Stadtrats könnte der geschäftsleitende Vorstand zustimmen, aber wie bereits gesagt, nur mit der Einschränkung, daß der Bau zunächst nur bis zur Gutshofstraße gehen darf. Er empfiehlt die Vorlage mit dieser Einschränkung.

Die Vorlage wurde, wie kurz vor Schluß der Sitzung mitgeteilt wurde, einstimmig angenommen.

(Bei Schluß der Redaktion dauert die Sitzung fort.)

Von der Luftschiffahrt.

Freiburg i. Br., 8. März. Als Verbindungsflugschiff anerkannt worden sind von der Flugschiffabteilung des Deutschen Luftfahrerverbandes außer dem Großen Sand bei Mainz auch noch der Czergierplatz Freiburg.

Frankfurt a. M., 8. März. (Tel.) Das Luftschiff „Victoria Luise“ ist heute morgen 9 Uhr zu einer Rundfahrt aufgestiegen.

Vermischtes.

Berlin, 8. März. (Tel.) Auf der Fahrt nach Pichelsdorf wurde gestern Abend der Autodrohschiffenführer Adolf Grundmann von seinen Fahrgästen hinterläßt angefahren. Die Verdächtige versuchten darauf, den Schwerverletzten zu berauben, wurden jedoch gestört und entkamen.

Spanbau, 8. März. (Tel.) Der Millionen-Zusammenbruch und Selbstmord des Bantiers Richard Bädge in Spandau hat jetzt zwei weitere Opfer gefordert. In der vergangenen Nacht hat sich in Spandau in seiner Wohnung in der Schönwalderstraße 6 der Maurermeister und Stadtratsordneter Emil Müller erschossen. Gleichzeitig wird bekannt, daß sich der Speibeur und Bäcker des Span-

bau, weil es in sich so geschlossen war, wie es nur immer sein konnte, und in diesem Sinne des Goethe'schen Wortes geht sein Leben der Ewigkeit entgegen!

Als erster Redner widmete hierauf der Dezernent des Schulwesens, Hr. Ministerialdirektor Geh. Rat v. Sallwürfel, dem hochverdienten Schulmann, zugleich im Auftrage des Ministeriums des Innern, einen warmen Nachruf u. tiefempfundene Abschiedsworte. Der Sprecher hob hervor, daß der Verstorbene nicht nur durch die hohe Auffassung seines Berufes im Verein mit seiner tüchtigen, deutsch-nationalen Gesinnung unserer Lehrerschaft und dem ganzen Land zum Vorbild wurde, sondern daß er sich auch als Mitglied der Schulverwaltung durch seine hervorragenden Charaktereigenschaften und die Sicherheit seines Urteils der größten Sympathien der Kollegen erfreute. In seinem langen Leben war das schwerste Ereignis für ihn der Tod seiner Ehegattin, aber er überwand diesen Schmerz durch angelegentlichste Berufsarbeit, die ihn frisch machte. „Seine Berufsgenossen, seine Schüler“, so schloß der Redner die eindringliche Ansprache, „werden das Andenken des Verewigten stets in Ehren halten, die badische Schulgeschichte wird den hochverdienten, vortrefflichen Schulmann nie vergessen!“

Der nächste Redner, Herr Gymnasiumsleiter Geh. Hofrat Häußner, widmete dem Verewigten namens des Gymnasiums, an dem Wendt als Direktor 40 Jahre lang erfolgreich gewirkt hat, ebenso wirkungsvolle wie überzeugende Worte: Von den großen und schwierigen Aufgaben, deren sich der Verstorbene mit bestem Erfolg unterzog, sei in erster Linie zu nennen die Reorganisation des gesamten Gymnasialwesens. Auf welche Weise er dertselben gerecht wurde, das zu besprechen, sei hier nicht der Ort, das aber stehe fest, daß das badische Schulwesen mit den anderen deutschen Staaten einen Vergleich nach dieser Richtung nicht zu scheuen brauche, nachdem es während der 40-jährigen Aera Wendt sich eines ruhigen und stetigen Fortschritts zu erfreuen gehabt habe und von den Anruhen unruhiger Experimentierens verschont geblieben sei. Das aber sei das Hauptver-

dienst des Entschlafenen gewesen, der sein ganzes Leben in treuer Überzeugung dem Geistesgute der alten Welt als der universalen Quelle einer idealen Entwicklung gewidmet habe. Dabei habe er es meisterlich verstanden, in den Herzen der Jugend hehre Begeisterung zu wecken, denn er war nie ein Freund geisttörender Schablonen und frei von jeder Engherzigkeit und kleinmeisterlicher Pedanterie. Daß er jederzeit mannhaft für die Freiheit des Unterrichts eingetreten ist, das danken ihm noch heute alle Lehrer, die von ihm lernen durften. „Sein Andenken als vorbildlicher Lehrer wird immerdar in uns fortleben und fortwirken!“ mit diesen Worten legte Herr Geheimrat Häußner als Zeichen pietätvollen Gedenkens namens des Lehrerkollegiums eine kostbare Kranzspende an der Bahre des Entschlafenen nieder.

Der Direktor der Höheren Mädchenschule, Herr Geh. Hofrat Reim, sprach hierauf im Namen des Badischen Philologenvereins und kennzeichnete den Tod des tiefgründigen Forschers und lieben Freundes als eine schmerzliche und tiefempfundene Lücke. Er war es, der, den gewaltigen Fortschritt der Naturwissenschaft zur rechten Zeit erkennend und anerkennend, seine ganze Persönlichkeit freudig für den Zusammenschluß aller Kategorien der akademisch gebildeten Lehrer einsetzte. So kommt es, daß die gesamte akademisch gebildete Lehrerschaft des Landes an ihm hing und noch hängt, von denen viele das Glück hatten, als seine Schüler seiner milden Freundlichkeit teilhaftig zu werden. Ihm, dem geistig bedeutenden Mann von einem vornehmen Adel der Persönlichkeit und des Geistes, der in seinem Leben viel Segen gesät und Liebe, Verehrung und Freundschaft geerntet, brachte der Redner in treuem Gedenken als letzten Abschiedsgruß den wohlverdienten Lorbeer dar.

Als letzter Redner widmete Herr Geh. Hofrat Reimann, als einer der ältesten Schüler des Entschlafenen, diesem einen tiefempfundenden Nachruf. Er hob hervor, daß seine Schüler es

dane: Stadthagens, Kaufmann Kurt Thomas, wegen zerrütteter Nerven in ein Sanatorium begeben hat. Beide Fälle stehen mit dem Bank-Zusammenbruch in Zusammenhang.

hd Schwede, 8. März. (Tel.) In der Nähe der Station Schwede wurde gestern von einer Anzahl halbwüchsiger Burschen ein Stein-Bombardement gegen den D-Zug London-Köln eröffnet, wobei zahlreiche Fenster zertrümmert wurden. Mehrere Reisende wurden durch Glasplitter verletzt. Die Staatsanwaltschaft setzt eine hohe Belohnung auf die Ergreifung der Täter aus.

Bremerhaven, 7. März. (Tel.) Infolge der Differenzen, welche im Betriebe des Staurerunternehmers Hirsch entstanden sind, hat ein Teil der bei den Schiffen des Norddeutschen Lloyd beschäftigten Leute heute morgen die Arbeit eingestellt. Etwa 200 Mann verblieben bei der Arbeit. Heute abend findet eine Versammlung der Arbeiter statt, in der über die weitere Stellungnahme Beschluß gefaßt werden soll. Sollte eine Einigung nicht erzielt werden, so ist seitens der Firma die Einstellung anderer Arbeiter ins Auge genommen.

Ein Justizverurteil.

M. Köln, 8. März. (Privattele.) Wie sich nunmehr herausstellt, ist der Hauptzeuge in dem Mordprozeß Philipp, der vor drei Jahren das Kölner Schwurgericht beschäftigte und in dessen Verlauf der Angeklagte Philipp zum Tode verurteilt und später hingerichtet wurde, der in Haft befindliche Arbeiter Wingen, geistesgestört.

Er wurde heute zum letztenmal von der Anklage der Mißhandlung seiner Ehefrau freigesprochen, weil nach dem Gutachten des Oberarztes der Grafenberger Irrenanstalt der Angeklagte bei Begehung der Tat im Zustande krankhafter Störung seiner Geistestätigkeit sich befand.

Dieser Wingen hat in dem Mordprozeß als Hauptbelastungszeuge ausgesagt, der hingerichtete Philipp habe ihm im Gefängnis erzählt, er habe den Ermordeten toteschlagen und den Leichnam durch den Wald geschleppt, um ihn zu verborgen. Es soll nunmehr ein Wiederaufnahmeverfahren betrieben werden.

Unfälle.

hd Barmen, 8. März. (Tel.) In einem Steinbruch wurden durch eine vorzeitige Explosion eines Sprengschusses zwei Italiener getötet und zwei schwer verletzt.

hd Paris, 8. März. (Tel.) Infolge falscher Weichenstellung stießen im Nordort Fontenay gestern zwei Straßenbahnwagen zusammen. 30 Personen wurden verletzt. Eine Dame so schwer, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Kassette (Nebraska), 8. März. (Tel.) Bei einem Eisenbahnunglück auf der Wabash-Bahn in der Nähe von Lebanon sind dreißig Personen getötet worden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Cuxhaven, 8. März. Der Kaiser ist heute vormittag 10 Uhr im Automobil nach Bremen abgereist.

Berlin, 8. März. Die Hauptversammlung des National-liberalen Vereins in Berlin hat gestern folgende Erklärung beschlossen: „Die Hauptversammlung des National-liberalen Vereins Berlin drückt dem Führer Bassermann ihr vollstes Vertrauen zur Leitung unerer Partei aus und bittet ihn, sich durch Angriffe nicht von dem seit der Finanzreform eingeschlagenen Wege ablenken zu lassen, sondern mit Festigkeit den Kampf für die Gerechtigkeit in unserem Vaterlande und gegen den schwarzblassen Bloß fortzuführen.“

Paris, 8. März. Marineminister Delcasse hat angeordnet, alle verfügbaren Kriegsschiffe des zweiten Geschwaders anlässlich der Enthüllung der Denkmäler des Königs Eduard und der Königin Viktoria nach Nizza entsandt werden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. März. Am Bundesratstisch: Kommissare. Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 18 Minuten. Zunächst werden auf Antrag Spahn einige weitere Etatposten an die Budgetkommission verwiesen. Darauf erfolgt die

Wahl des Präsidiums.

Erster Vizepräsident Scheidemann übernimmt den Vorsitz und bemerkt, daß der Namensaufruf mit dem Buchstaben A beginne. Fragende Zurufe im Zentrum und rechts, worauf

Scheidemann fortfährt: Mit dem Buchstaben K wie Kamel. (Stürmische Heiterkeit.)

(Ueber die nun folgende Wahl des ersten Präsidenten und des ersten Vizepräsidenten siehe besondere Telegramme.) Nach der Präsidiumswahl verlas die das Haus auf nächsten Dienstag 1 Uhr (Fortsetzung der Etatsberatung).

O. Berlin, 8. März. (Privattele.) Wie in den Tagen festgestellt wurde, haben bei der Präsidentenwahl heute gefehlt: Von den Konservativen 2 Mitglieder, vom Zentrum die Abg. Koeren, Marx und am Jahnhoff, von den Polen 4 Mitglieder. Auf der Linken haben gefehlt: Der Fortschrittler Albert Täger, dem sein Arzt heute den Besuch des Reichstages streng unterzagt hatte, der Nationalliberaler Hedmann und die Sozialdemokraten Bebel und von Kollmar.

Für Scheidemann haben außer den Sozialdemokraten die Fortschrittliche Volkspartei und die Ullrich-Pöthringer gestimmt. Für Paasche haben die Nationalliberalen, die Konservativen und die Mehrheit des Zentrums gestimmt.

Die internationale Bergarbeiterbewegung.

Le. Bochum, 8. März. (Privattele.) Die Regierung ordnete heute für den Fall des Streikausbruchs im Ruhrrevier umfassenden militärischen Schutz der Arbeitswilligen an, um den sich gegen den Streik erklärenden christlichen Bergarbeitern diesmal die Ausführung der Arbeit zu sichern.

Le. Berlin, 8. März. (Privattele.) In der Sitzung der ober-schlesischen Bergarbeiter haben die Vertrauensleute in Katowitz gestern beschlossen, sich, falls die Ruhrbergleute in Ausstand treten, der Streikbewegung anzuschließen.

Paris, 8. März. (Tel.) Aus Lens wird gemeldet: In dem Aufruf, in welchem der Vollzugsausschuß des Bergarbeiterverbandes zum Ausstand am 11. März aufrief, wird erklärt, daß die Ruhrbergleute zu gering seien und daß das Alter von 55 Jahren, das zum Genuß derselben berechtigende, zu hoch sei, da nur wenige Bergleute dieses Alter erreichten. Deshalb habe der Verband im Namen aller Bergleute an die öffentlichen Gewalten die Forderung gerichtet, die Ruhrbergleute mit 750 Francs nach 25jähriger Arbeitszeit und für das 50. Lebensjahr festzusetzen und für die Witwen und Waisen das halbe Ruhegehalt verlangt.

Ein Gesekentwurf betreffend die Einführung des achtstündigen Arbeitstages und eines angelehnt der stetig steigenden Lebensbedürfnisse notwendigen Mindestlohnes sei gleichfalls den öffentlichen Gewalten unterbreitet worden.

„Am 11. März.“ so schließt der Aufruf, „darf sich kein Bergmann zur Arbeit begeben. Alle müssen an diesem Tag für die Interessen der alten Bergleute und des Bergarbeiterverbandes eintreten.“

Der türkisch-italienische Krieg.

hd Rom, 8. März. In informierten Kreisen erklärt man, daß der hartnäckige Widerstand der Türkei jede Vermittlung der Mächte erfolglos machen werde. Italien verpfligt sich von einer solchen Vermittlung nichts und scheint ernstlich an entscheidende Schritte zur See zu denken.

Konstantinopel, 8. März. Nach einer beim Kriegsministerium eingelaufenen Depesche ist es den Türken und Arabern gelungen, nach einem in der Nacht vom 5. auf den 6. März unternommenen Angriff die Höfen von Margheb wieder zu besetzen.

Forman gegen Schnupfen Wirkung frappant! (Dose 30 Pf.)

Tisch- u. Flaschenweine in anerkannt guten Qualitäten, empfiehlt äusserst preiswert Weinhandlung G. Jessen Nachf., Telephon 2627. — Karlstr. 29 a.

ihm besonders danken, daß er des badischen Volkes geistige und sittliche Kraft genährt habe wie kein anderer, er, dessen Lippen nicht ein unwahres Wort, nicht ein Wort entronnen sei, das er nicht ganz mit seinem innersten Wesen hätte in Einklang bringen können. Als ein ganzer Mann, der durch sein ganzes Leben hindurch die Liebe zum Vaterland in uns genährt durch seinen eindringlichen Appell an die Pflicht, so steht er uns in dauernder Erinnerung, und nicht etwa als ein weltfremder Gelehrter. „Aus warmen Herzen kommt daher der Nachruf, denn sein Gedenken.“ so schloß der Redner, „sichert ihm bei seinen alten Schülern auf alle Zeiten herzliche Dankbarkeit und höchste Verehrung, die unvergänglich und unabweisbar wirken und lebendig sein wird.“

Hierauf ordnete sich der imposante Trauerzug zum letzten Geleit nach der Stelle, wo die irdischen Ueberreste des Entschlafenen dem Schoße der mit erstem Lenzgruß sich schmückenden Erde anvertraut wurden.

Aus Kunst und Wissenschaft.

X Rosenburg (N. Adelsheim), 7. März. Das hiesige katholische Pfarramt verkaufte dieser Tage eine hölzerne Statue an einem Privatmann aus Frankfurt a. M. für den Preis von 7000 Mark. Die Statue ist aus Lindenholz geschnitten und soll ein Originalwerk des berühmten Bildhauers und ehemaligen Bürgermeisters von Würzburg, Tillmann Riemenschneider, sein. Für ein anderes Kunstwerk dieses Meisters (ein Original), das die „heilige Familie“ darstellt und sich in der katholischen Kirche in Grünsfeld befindet, sollen von Liebhabern schon 100 000 Mark und Ersatz in einer Kopie geboten worden sein.

Christiania, 8. März. Die Zeitungen „Aftenposten“ und „Tidens tegn“ haben folgende, vom 7. März 3 Uhr 40 Min. frisch datierte Depesche aus Sibirien erhalten: Amundsen hat den Südpol zwischen dem 14. und 17. Dezember erreicht. An Bord alles wohl.

Die

darum i...

wissen i...

Diathese...

überlade...

moderac...

nichtige...

beinigen...

abgeruf...

einige...

hoffen...

daß die...

he ihre...

Badischer Landtag.

Zweite Kammer. 34. Sitzung.

Am Karlsruher, 3. März. Präsident Kohlhörst eröffnete kurz nach 5 1/2 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Ministerialdirektor Schulz; später Minister Schröder und Regierungskommissäre.

Secretär Abg. Willi (Soz.) zeigte die neuen Eingaben an. Es erhielt hierauf das Wort

Abg. Schmidt-Karlsruhe (Ztr.): Namens der Kommission zur Beratung der Beamten habe ich

folgende Erklärung

Abgeben. Wie Sie wissen, hat die Beamtenkommission sich konstituiert und meine Wenigkeit zum Vorsitzenden, Herrn Kolb zum Stellvertreter und Vorsitzenden gewählt. Die Kommission hat gestern die Berichterstatter bestimmt, welche die Petitionen im allgemeinen und im einzelnen eingehend im Zusammenwirken mit den Vertretern der Regierung behandeln. Die Kommission ist gewillt, gewissenhafte Arbeit zu leisten. Nun werden in der letzten Zeit durch Einladungen Abgeordnete zu Versammlungen eingeladen, man könnte beinahe sagen vorgeladen, es sprechen Deputationen vor und wir erhalten eine Flut von Zuschriften. Wir sind nun mit Rücksicht auf eine gedeihliche Arbeit der Ansicht, daß in Zukunft Einladungen, Deputationen und Zuschriften unterbleiben sollen. Wenn die Kommission weiterer Anträge bedarf, wird sie sich an die in Betracht kommenden Organisationen wenden. Die Kommission hat diesen Beschluß einstimmig gefaßt und bittet die übrigen Mitglieder des Hauses in gleicher Weise zu verfahren.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. Hummel (Z. V.) berichtete für die Budgetkommission über die nach Kapitel 1a, § 5 b, 3

des Spezialbudgets der Verkehrsanstalten von der bad. Verwaltung mit der Schweiz zu übernehmende Garantie für ein Anlehen der schweiz. Dampfbootgesellschaft. Es werden angefordert als Staatsbeitrag zur

Unterhaltung von privaten Dampfboot- und Motorbootbetrieben auf dem Bodensee

23 500 Mark. Es soll dabei die Garantieleistung für Verzinsung und Tilgung eines Anlehens bis zur Höhe von 220 000 Fracs., das die schweizerische Dampfbootgesellschaft zur Beschaffung eines weiteren leistungsfähigen Schiffes aufnehmen will, von der badischen Verwaltung zur Hälfte bis zu einem Betrag von 6500 Fracs. übernommen werden. Die schweizerische Dampfbootgesellschaft beabsichtigt zu einem geordneten Betrieb ein weiteres Dampfboot anzuschaffen. Hierzu will die Gesellschaft ein Darlehen aufnehmen, das als Garantie zu leisten ist. Wie die Regierung nachträglich mitteilte, wird das Kapital nicht zu 4 Prozent, sondern zu 4 1/2 Prozent hergegeben werden. Es beträgt dadurch der badische Garantieteil jetzt 6875 Fracs. Das Geld wird von den schweizer Banken erst hergegeben, wenn die Garantiezeichnungen vorliegen. Deshalb wünscht die Regierung, daß die Position heute schon genehmigt wird. In dem mit der Schweiz abgeschlossenen Vertrag ist festgelegt, daß den Wünschen der für den hier in Betracht kommenden Dampfbootverkehr in Frage stehenden Gemeinden Rechnung zu tragen ist. Die Kommission stellt den Antrag, die Position zu genehmigen.

Dem Antrage wurde ohne Debatte zugestimmt.

Abg. Dr. Schöfer (Ztr.) erstattete hierauf für die gleiche Position Bericht über das Budget des Ministeriums des Innern für 1912 und 1913 Ausgabe Titel XII. Einnahme Titel V:

Heil- und Pflegeanstalten.

Wenn wir das vorliegende Budget des Innern durchsehen, so sehen wir, daß es sich um enorme finanzielle Lasten handelt, die das badische Volk aufzubringen hat. Es ist für die Irrenfürsorge Großes und Gutes geschaffen worden. Die Kommission stellt den Antrag: zu genehmigen: unter Titel XII Heil- und Pflegeanstalten in Ausgabe: A. Ordentlicher Etat für ein Jahr der Budgetperiode 1912/13 4 573 300 Mark, bisheriger Budgetjahre 4 032 800 Mark; B. Außerordentlicher Etat für beide Budgetjahre zusammen 2 145 600 Mark; Titel V der Einnahme für 1912/13 3 321 290 Mark, bisheriger Budgetjahre 2 881 290 Mark. Die Kommission erhebt auf Ersuchen von der Regierung eine Uebersicht über den Stand der Kranken und des Wartepersonals von 1900 bis 1911. Eine weitere Frage betraf die in Aussicht genommene Dienstleistungen des Wartepersonals. Die Regierung ließ hierüber eine Antwort an die Kommission gelangen. Erleichterungen in weitem Umfange als die jetzt hinsichtlich des Tagesverdienstes und des Dienstes an Sonn- und Feiertagen getroffen sind, sind mit Rücksicht auf die Natur des Dienstes und die Bedürfnisse der Kranken nicht möglich. Eine dritte Anfrage betraf die neu eingeführten Ausschüsse des Wartepersonals und die damit gemachten Erfahrungen. In diesem Punkte wurde seitens der Regierung die Einführung der bezeichneten Ausschüsse als Tatsache mitgeteilt, aber auch bemerkt, daß die Kürze der Zeit ein bestimmtes sicheres Erfahrungsresultat noch nicht ergeben habe. Die Regierung machte sodann noch Mitteilungen über die neue Anstalt in Konstanz, den Kirchenbau der Anstalt Emmendingen und die

neu zu errichtende Irrenanstalt bei Rafatt.

Auf die Frage, wie hoch sich der Zuschuß der Staatskasse stellen werde, wenn einmal die Rafattir Anstalt zu den bisherigen Anstalten in Betrieb genommen sei, erhielt die Kommission folgende Antwort: „Nach dem Budget für 1912 und 1913 beträgt der Zuschuß der Staatskasse für einen Kranken jährlich 312 Mark 22 Pf. Unter Zugrundelegung dieses Satzes würde der Staat für 5430 Kranke rund 1 695 000 Mark jährlich zu leisten haben gegen 1 236 000 Mark für 4010 Kranke, welche Zahl den Anforderungen im Budget für 1912/13 zu Grunde liegt. Bei Fortdauer der jetzigen durchschnittlichen jährlichen Zunahme mit 150 Kranken würde sich ein Krankenstand von 5430 Köpfen für das Jahr 1922 ergeben.“ Ein warmes Wort der Anerkennung muß heute auch des Personals der Anstalten gedacht werden. Daselbe erfüllt mit Gewissenhaftigkeit seine Pflicht. An die Regierung möchte ich eine Anfrage richten. Auf dem letzten Landtage wurde das Gesetz über die Irrenfürsorge genehmigt. Es wäre wünschenswert zu erfahren, welche Erfahrungen mit dem Gesetze bisher gemacht worden sind. Der Kommission lag die Petition der Stadt Welsheim vor. Die Petition verlangt, daß die neue Anstalt in Welsheim errichtet werden soll und, wenn dies nicht möglich ist, daß die geplante große Anstalt geteilt und ein Teil derselben nach Welsheim gelegt wird. Nach dem Standpunkte der Regierung konnte die Kommission zu keinem anderen Antrage kommen als zu dem, die Petition in dem Sinne der Regierung empfehlend zu überweisen, daß, wenn später der weitere Bau einer Irrenanstalt notwendig werden sollte, in erster Linie das badische Hinterland berücksichtigt wird. Ich schließe mit dem Wunsche, daß die Opfer, welche unser Volk bringt, den Kranken zum Segen gereichen. (Beifall.)

Die Gicht.

„Gicht wird geheilt“ — so hört und liest man jedesmal, wenn ein altes oder neues Gichtmittel angepriesen wird —, aber darum ist es noch lange nicht wahr. Was ist denn die Gicht? Das wissen wir im Grunde genommen noch gar nicht. Man weiß, daß bei Gicht, wie überhaupt bei Krankheiten der sogenannten harnsauren Diathese, Gicht, Rheumatismus, Gichtgrippe, das Blut mit Harnsäure überladen ist und dieses mit sich durch den ganzen Körper schleppt, wodurch bei dem einen rheumatische Schmerzen, bei dem anderen gichtische Anoten, Anschwellungen, Gelenkversteifungen mit allen ihren verhängnisvollen Beschwerden je nach Disposition oder Konstitution hervorgerufen werden. Wodurch aber diese Überladung mit Harnsäure zustande kommt, darüber sind die Männer der Wissenschaft noch nicht einig. Die einen behaupten, es werde aus den eiweißhaltigen Nahrungsmitteln (fleisch u. a.) aus der Harnsäure gebildet, die anderen glauben, daß die Beschaffenheit der Harnsäure krankhaft verändert sei, so daß sie ihre Löslichkeit mehr oder weniger eingebüßt habe und daher von

Präsident Kohlhörst: Es ist ein Antrag der Abg. Leiser und Gen. eingegangen dahingehend: Die Unterzeichneten beantragen, die Petition der Stadtgemeinde Welsheim der Regierung empfehlend zu überweisen.

Abg. Schmidt-Karlsruhe (Ztr.): Für die Geisteskranken müssen wir Opfer bringen, und wir bringen diese Opfer auch gerne im Interesse dieser bellagenden Menschen. Gegenüber der Petition Welsheim befindet sich die Sache in einer schwierigen Lage, denn für die Gemeinden meines Bezirks Muggensturm und Vietigheim ist es ein Opfer, die Anstalt auf ihre Gemartungen zu übernehmen, und ich möchte beinahe wünschen, daß der Antrag Leiser angenommen wird. Die neue Anstalt gibt eine sehr große Anstalt und die mit ihren Kranken, den Ärzten und dem Personal ein Gemeinwesen von 3000 Köpfen sein wird, während Muggensturm 2400 Seelen zählt. Der größte Teil der Anstalt kommt auf Gemartung Muggensturm zu liegen, der kleinere Teil auf Gemartung Vietigheim. Für die Anstalt müssen zahlreiche Grundbesitzer ihren Grund und Boden hergeben, verschiedene Grundstücke, viele die Hälfte oder ein Drittel ihres Besitzes.

Das ist etwas Schweres für die Leute.

Sie erhalten ja wohl Geld, aber sie haben keine Gelegenheit, sich wieder Boden zu erwerben. Wir müssen aber die Anstalt hinnehmen. Es besteht nun der Wunsch, daß für das Gelände, das abgetreten werden muß, ein angemessener Preis bezahlt wird. Allgemein ist man der Ansicht, daß die von der Regierung angebotenen Preise zu niedrig sind. Ich möchte die Regierung ersuchen, den bestehenden berechtigten Wünschen entgegenzukommen.

Abg. Leiser (natl.): Der Vorredner hat darauf hingewiesen, daß es für die Gemeinden Muggensturm und Vietigheim ein Opfer sei, die Anstalt zu übernehmen. In dieser Beziehung kann eine Abhilfe getroffen werden, wenn man unseren Antrag, die Anstalt bei Welsheim zu errichten, annimmt. Wenn Sie diesen Antrag annehmen, dürfen Sie des heißen Dankes der Stadt Welsheim wie des Landtages sicher sein. Nachdem seinerzeit bekannt wurde, es solle eine neue Anstalt errichtet werden, hat sich eine Abordnung an den Herrn Minister mit der Bitte gewendet, diese Anstalt in Welsheim zu errichten. Wir haben aber einen abschließenden Bescheid erhalten. Auf ein Gesuch an die Krone hatte keinen Erfolg. Als letztes Mittel war nun für uns, mit einer Petition an den Landtag zu gehen. Welsheim hat für die neue Anstalt zwei ausgezeichnete Plätze. Die Regierung hat die Plätze als zu klein bezeichnet. Das ist nicht zu treffend. Als

Gründe gegen die Errichtung der Anstalt bei Welsheim

wurde geltend gemacht, daß der Verkehr dorthin ein ungünstiger sei und die Kulturzentren zu weit entfernt liegen. Das erste ist nicht zutreffend. Die letztere Annahme ist wohl richtig, aber es ist nicht schwer, von Welsheim die Städte Würzburg, Heidelberg und Heilbronn zu erreichen. Welsheim wäre auch bereit, seine Schulen zu verbessern, wenn es nötig sein sollte. Wie wir gehört haben, sehen die Gemeinden Muggensturm und Vietigheim die Errichtung der Anstalt als ein Opfer für sie an. Wenn man nun weiter sieht, daß Welsheim bereit ist, die Anstalt zu übernehmen, unter Umständen bei Abgabe freien Geländes, so kann die Entscheidung nicht schwer fallen. Das Hinterland fühlt sich aus verschiedenen Gründen zurückgelehrt. Man hat bei der Errichtung des Truppenlagers übergegangen, es hat aber häufig Manöver und muß diese Lasten tragen. Ich möchte bitten, das Hinterland endlich zu berücksichtigen. Deshalb erlaube ich Sie, unseren Antrag anzunehmen.

Abg. Denwald (Z. V.): Nachdem die Stadtgemeinde Pforzheim die alte Anstalt in der Mitte der Stadt so lange Jahre baulich mühsam hätte sie wohl in erster Linie darauf Anspruch machen können, daß die neue Anstalt auf ihrer Gemartung errichtet wird. Allein, wenn man die vorliegenden Pläne einem Studium unterzogen hat, muß man erkennen, daß ein Areal von mindestens 100 badischen Morgen in Frage kommt, auf dem die Verwaltungsgebäude und im ganzen 52 Familienwohnungen für Beamte, Ärzte und Wärterpersonal, sowie 38 Krankenzimmer errichtet werden sollen, so muß ich zugeben, daß Pforzheim ernstlich gar nicht mehr in Frage kommen kann. Es wäre ganz unmöglich, ein solches Areal zusammenzubringen. Aus Realwert für die Wegnahme der Anstalt von Pforzheim könnte ich mir nur denken, daß die Regierung das später freierwerbende Gelände der jetzigen Anstalt der Stadt Pforzheim zu einem billigen Preise anbietet oder aber, wenn solches nicht bald frei werden sollte, daß die Regierung auf diesem Gelände das lang ersehnte Vandengerichtsgebäude errichtet. Durch die Einstellung der Mittel für die Vorarbeiten der neuen Anstalt in das Budget könnte man darauf schließen, daß in Wälde die Aufhebung der Pforzheimer Anstalt erfolgt. Damit wird es aber noch lange dauern. Das Ziel der Aufhebung ist schon dreimal bei anderen Anlässen nicht erreicht worden. Ich habe schon auf dem letzten Landtag ausgeführt, daß das Aushere der Pforzheimer Anstalt jeder Beschreibung spottet. Man muß es deshalb bedauern, daß in dem jetzigen Budget keine Mittel gefordert werden für einen neuen Versuch. Ich hoffe, daß dies in einem Nachtrag noch geschieht. Ein Teil der Konstanzer Anstalt kann im Jahre 1913 in Benutzung genommen werden. Dort kann dann ein Teil der Kranken der Pforzheimer Anstalt Aufnahme finden. Ich bin also der Ansicht, daß man die Anstalt Pforzheim schon in zwei Jahren beseitigen könnte; dabei würde die Regierung Geld sparen.

Abg. Köhler (Soz.): Den Anforderungen werden wir zustimmen, trotzdem sie Positionen für kirchliche Zwecke enthalten. Wir tun dies, weil die Direktoren der Irrenanstalten diese Einrichtungen als ein notwendiges Inventarium der Krankenbehandlung ansehen. Unsere Anstalten sind bedeutend überfüllt und wir sehen von Jahr zu Jahr eine Steigerung der Nerven- und Geisteskrankheiten.

Das ist ein bedenkliches Zeichen für Staat und Gesellschaft. Wohin soll das in Zukunft führen, wenn die Steigerung in gleichem Maße anhält. Daß die Regierung eine so große Anstalt bauen will, wie jetzt vorgeschlagen wird, zeigt daß sie selbst mit einem Stillstand auf diesem Krankheitsgebiete nicht rechnet. Die Ursachen dieser Erscheinung sind begründet in unserem kapitalistischen Zeitalter, in der sozialen Not und in dem schweren Kampf ums Dasein, dem weite Kreise unseres Volkes ausgesetzt sind. Dazu kommt die Steigerung der Lebensmittel, welche die Steigerung der Löhne weit überholt hat. Ein weiterer Umstand, der auf die Zunahme der Geisteskrankheiten hinwirkt, ist

Der Alkoholismus.

An dieser Tatsache dürfen wir und die Regierung nicht vorbeigehen. Wir müssen sehen was zu tun ist, und ich bin der Meinung, daß die Regierung viel energischer gegen den Alkoholismus auftreten muß. Die Bezirksbeamten müssen angewiesen werden, größere Vorkehrungen bei der Erteilung von Wirtschaftskonzessionen walten zu lassen. Es muß auch gegen die Gefahr des Alkoholismus vorgegangen werden durch

den Nieren nicht genügend ausgeschieden werden könne. Wie dem auch sei, jedenfalls ist es die Aufgabe jeder wirksamen Behandlung dieser Erkrankung, das Blut von Harnsäureüberladung zu befreien. Nun gibt es ja eine schier unendliche Zahl von Gichtmitteln, die alle „heilen“ sollen. Daß sie es nicht tun, beweisen eben die immer neu auftauchenden spezifischen Gichtmittel. Von altersher erkennen wir dagegen die alkalischen Salzwasser des großen Natrasalzes dieser Kranken bis auf den heutigen Tag, der beste Beweis, daß denselben trotz aller etwa gegenteiligen theoretischen Hebelungen tatsächlich eine deutliche, wenn auch nicht eine vollständige heilsame Wirkung immanet. Und nichts ist auf einleuchtender als dies. Denn die harnsaure Diathese, Gicht, arthritischer Rheumatismus, ist eine Stoffwechselerkrankung, d. h. die Arbeit der Nierenzellen bei Verwertung der Stoffe, aus denen die Harnsäure entsteht (Gicht), ist eine anormale, eine krankhaft veränderte. Also muß auch das Mittel die durchschlagende Wirkung haben, welches auf die Wiederherstellung normaler Zellarbeit am kräftigsten ein-

Wirksamkeit, welche schon in den Schulen erteilt wird. Richtig ist auch, daß die privaten Bestrebungen zur Bekämpfung des Alkoholismus von der Regierung und zwar finanziell unterstützt werden. Es ist aber der Zeit, daß die Regierung Maßnahmen ergreift, auch wenn sich der ganze Jörn des Alkoholkapitals über seinem Haupte zusammenziehen sollte. Besondere Anerkennung verdienen die Leiter unserer Irrenanstalten. Ich möchte in dieser Beziehung auf einen Mann hinweisen, den Direktor der Anstalt Mennau, Geh. Rat Schüle, der im nächsten Jahre sein goldenes Jubiläum feiern kann. Klagen aus den Kreisen des Personals liegen uns nicht vor. Das zeigt uns, daß die Regierung den im vorigen Jahre geäußerten Wünschen entgegengekommen ist. Zum Schluß möchte ich die Regierung nochmals auf-fordern den von mir gegebenen Anregungen zur Bekämpfung des Alkoholismus Folge zu leisten. Sie wird damit dazu beitragen, die Pflichten zu erfüllen, welche wir der menschlichen Gesellschaft schuldig sind.

Abg. Weisshaupt (natl.) trat für den Antrag Leiser ein. Den Antrag habe ich mit unterschrieben, weil ich mir sagte, es ist ein Maß des Ausgleichs, wenn auch das Hinterland eine Anstalt erhält. Man könnte vielleicht eine Lösung darin finden, daß man die Anstalten in Emmendingen und Konstanz erweitert, die ja dann keiner neuen Leistung bedürfen und daß man eine kleinere Anstalt in Welsheim errichtet. Was getan werden kann, um die Geisteskrankheit zurückzubringen, muß getan werden. Bezüglich der Bekämpfung des Alkohols trete ich der Auffassung des Abg. Köhler bei. Anderer Ansicht als er bin ich aber bezüglich der Errichtung von Kirchen in den Anstalten. Ich halte die Kirchen als ein Bedürfnis. Das dem Personal gespendete Lob für seine aufopfernde Tätigkeit ist durchaus begründet.

Abg. Dieterle (Ztr.): Es hat mich gefreut, daß der Vorredner die Kirchen als ein Bedürfnis für die Irrenanstalten bezeichnet. Auf dem letzten Landtag habe ich verschiedene Bedenken gegen die Konstanzer Anstalt vorgebracht. Diese Bedenken bezogen sich auf den Senebel, die Nähe des Wassers und die Schmalenplätze. Die gleichen Bedenken bestehen für mich auch hinsichtlich der neuen Anstalt in Wälde. Ich bin auf Grund von Äußerungen Sachverständiger der Ansicht, daß wir bezüglich des Standes der Geisteskranken zu einem Beharrungsstand kommen. Deshalb erscheint mir auch die Ausgabe für die neue Anstalt viel zu hoch und eine große Belastung für unser Land. Die Regierung möchte ich deshalb bitten, das Projekt noch einmal eingehend zu prüfen und zu sehen, ob keine Ersatzweise erzielt werden können.

Abg. Dr. Vogel-Kastatt (Z. V.): Den Ausführungen über die Fürsorge für unsere Irren kann ich mich nur anschließen. Leider komme ich aber nicht zu dem optimistischen Schluß wie der Herr Vorredner. Wir müssen nach wie vor mit einer Steigerung der Zunahme der Geisteskranken rechnen und deshalb dafür sorgen, daß dieselben ein entsprechendes Unterkommen und genügende Pflege erhalten. Die anerkannten Worte mache ich mir ebenfalls zu eigen, mit denen der Herr Leiser die Pflege- und Wartepersonals unserer Anstalten gedacht wurde. Ihnen verdanken wir es, daß unsere Anstalten den Ruf als Mutteranstalten genießen. Erfreulich ist, daß sie in ihrem Dienste Erleichterungen erfahren haben, soweit dies der Betrieb der Anstalten zutrifft. Die Bekämpfung der Geisteskrankheit ist eine Aufgabe, für die die Vorbeugung eines der besten Mittel ist. Gleich dem Abg. Köhler halte auch ich die Bekämpfung des Alkoholkonsums für notwendig. Ich glaube aber, daß er mit seinen Ausführungen offene Türen eingestossen hat, denn das, was er verlangte, geschieht heute schon. Erfreulicherweise hat die ärztliche Kunst bedeutende Fortschritte gemacht, so daß man mit der Zeit auf ein Nachlassen der Geisteskrankheiten rechnen darf. Dem Abg. Leiser kann ich es lebhaft nachfühlen, daß er es bedauert, wenn seine Bemühungen keinen Erfolg haben. Wenn bei der großen Anstalt etwas für die Stadt Rafatt zu erreichen gewesen wäre, so würde heute auf dem Tische des Hauses eine Petition aus Rafatt neben der aus Welsheim liegen. Nach Lage der Sache aber mußte man einsehen, daß etwas anderes als die Errichtung einer Anstalt auf Gemartung Muggensturm nicht zu erreichen war. Wir haben uns deshalb der Allgemeinheit und dem Zwecke der Anstalt untergeordnet. Den Anträgen der Kommission wird meine Fraktion zustimmen. Ich hoffe, daß bei der Geländeüberweisung die Interessen der Grundbesitzer der in Betracht kommenden Gemeinden Berücksichtigung finden werden.

Abg. G. (Soz.) schloß sich den Ausführungen des Abg. Denwald an. Wenn man die Frage aufwirft, was wird geschehen, so müßte man hierüber anstellen, welche die Beachtung der Regierung finden sollen. Das Gelände muß wieder für öffentliche Zwecke ver-

Anhaltendes Stillen

Ist für die Mutter oft mit Beschwerden verbunden, ruft auch häufig Mattigkeit und Müdigkeit hervor als Folge von Unterernährung. Die Stillende tut gut, in solchen Zeiten zu Erstar-tung eine Zeitlang



Scotts Emulsion

zu nehmen. Man hat in Kliniken dahingehende Versuche mit bestem Erfolge gemacht. Auch kostet es Ermüdeten keine Mühe, die leicht verdauliche, sahnige Scotts Lebertran-Emulsion zu nehmen.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen Packungen, und zwar wie folgt nach Gewicht oder Maß, sondern nur in den besten Originalpackungen in Carton mit unserer Schutzmärke (Fischer mit dem Fisch) Scott & Bowne, C. M. & Co., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Beiertran 1000, prima Glycerin 800, unter-phosphorsäurehaltige Raffinade 20, Milch-Extrakt 10, phosphorsäurehaltige Raffinade 43, unterphosphorsäurehaltige Raffinade 20, feinstes arab. Gummi 20, Wasser 1000, Alkohol 110. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Wänel- und Saniherbald je 2 Tropfen.

Frau Helene Sexauer-Nowak Gesang-Schule

Ausbildung für Oper und Konzert. Einzel- und Klassenunterricht. Langjährige Konzert- u. Lehrstätigkeit. Person. Studien bei Frau Mathilde Marchesi, Paris. Biografie und Bild in der Neuen Stuttgarter Musikzeitung. Kritiken. Sprechstunden täglich 2-4 Uhr Gartenstrasse 56, 2. St.

wirkt, und dazu gehören anerkanntermaßen die alkalischen Quellen. Die Wirkung der Neuenahrer Sprudel wurde von jeher als mildlösend, kräftigend und belebend anerkannt. Was heißt das anders, als daß das Neuenahrer Wasser kräftigend und belebend auf die Körper-selle und damit auf deren Tätigkeit einwirkt. Mit dieser Kräftigung der Zelle geht aber die Wiederherstellung normaler Produktion einher. Um die angehäufte Harnsäure aus dem Blute zu entfernen, ist das Ausschwemmen mit alkalischem Wasser außerordentlich zweckdienlich, daher muß das Wasser in größeren Gaben angesetzt werden. Besonders auch als Vorzug zur Baderkur ist eine vier- bis sechswöchige Trinkkur zu empfehlen. Gichtler sollten nicht verfehlen, sich hierbei eingehender zu unterrichten; eine kleine Schrift „Wasserkuren“ wird auf Verlangen von dem Sprudel-Vorstand-Kontor Neuenahr S. aratis und franco versandt. 760

wendet werden, sei es, daß die Stadt daselbst übernimmt, sei es, daß eine staatliche Anstalt errichtet wird. Der Grund und Boden darf keinesfalls der Privatspekulation überlassen werden. Es sollten in dieser Angelegenheit schon jetzt Verhandlungen zwischen der Regierung und der Stadt Forzheim stattfinden. Der Abg. Dieterle hat sich einem schönen Optimismus hingegeben. Aber bei den heutigen Verhältnissen mit ihrem schweren Existenzkampf wird nicht daran zu denken sein, daß eine Verminderung der Geisteskrankheiten eintritt. Was den Alkoholismus betrifft, so ist derselbe keine Gefahr für den Menschen, nur das Uebermaß und der Mißbrauch ist schädlich. Bezüglich der Betätigung der religiösen Gefühle der Geisteskranken ist die Auffassung, daß man dieselbe nicht verhindern darf. Wenn aber hier für eine Kirche in Emmendingen 79 000 Mark verlangt werden, so geht das über das hinaus, was uns berechtigt erscheint. (Zwischenruf: Die Summe ist ja schon genehmigt!) Dann erhebe ich post festum Widerspruch gegen diese Position. (Heiterkeit.) Im übrigen ist es erfreulich, daß aus den Kreisen des Wärterpersonals keine Klagen vorliegen und wir daraus schließen können, daß in den Kreisen der Wärter Zufriedenheit herrscht.

Abg. Banfischbach (kons.) empfahl die Annahme des Antrags Leifer.

**Minister Frhr. von Soden:**  
Der warmherzige Ton, von dem die Ausführungen des Berichterstatters getragen waren, hat, wie auch in früheren Verhandlungen über die Irrenfürsorge die Debatte beherrscht. In der Tat handelt es sich hier um einen Akt der Menschenliebe und da kann man diesen Ton verstehen. Ich bin dankbar dafür, daß man der Pflichterfüllung des ganzen Personals gedacht hat und besonders gefreut hat es mich, daß der Abg. Köhler Worte der Anerkennung für Geh. Rat Schüle fand.

Ich kann mich all den Worten der Anerkennung vom Standpunkt der Regierung anschließen. Es ist darauf hingewiesen worden, wie stark die Aufgaben auf dem Gebiete der Irrenfürsorge gewachsen sind und wie große Opfer hierfür gefordert werden. Es wurde aber auch anerkannt, daß die Opfer notwendig und daß die Aufgabe der neuen Anstalt, vor deren Errichtung wir jetzt gestellt sind, erfüllt werden muß. Nur der Abg. Dieterle war der Ansicht, daß die Anstalt über den Rahmen dessen, was Notwendigkeit und Bedürfnis erfordern, hinausgeht. Er hat zur Sparsamkeit gemahnt. Gerade weil wir diese über wollen, entschlossen wir uns zu dem

**Bau einer großen Anstalt.**

Die Artiele Sachverständiger zeigen uns, daß eine große Anstalt im Interesse der Sparsamkeit liegt. Vom Standpunkte des Psychiaters sind große Anstalten nicht wünschenswert; es ist das begreiflich, denn er beurteilt die Sache vom idealen Standpunkte aus. Für uns kommt aber auch die finanzielle Lage des Landes in Betracht. Es wäre erfreulich, wenn der Abg. Dieterle mit seiner Auffassung über die Abnahme der Geisteskrankheiten recht hätte. Ich darf mich aber derartigen Hoffnungen nicht hingeben, sondern muß den Tatsachen ins Gesicht sehen und daraus meine Konsequenzen ziehen.

Der Stand der Geisteskranken hat sich in den letzten Jahren vermehrt und nach den vorliegenden Ziffern ist mit einem Bestand von 10 000 nicht zu rechnen. Damit müßten wir aber rechnen, daß die Bevölkerung zunimmt und damit auch die Zahl der Geisteskranken. Unsere Anstalten sind heute überfüllt. Es ist der Gedanke ausgeprochen worden, mit dem Bau der großen Anstalten noch zu warten. In dieser Beziehung darf ich daran erinnern, daß man früher zu vorrätig vorgegangen ist, und sich vom Jahre 1842 bis zum Jahre 1887 die Zahl der Anstalten eine geringe war. Hätte man früher ein rascheres Tempo bei der Errichtung von Irrenanstalten eingehalten, so würden sich die Kosten nicht auf eine verhältnismäßig kurze Zeit verteilen. Bevor wir uns zu dem Bau der großen Anstalt entschließen, haben wir andere Anstalten durch Sachverständige besichtigen und eine genaue Prüfung der Frage und des uns vorliegenden Materials eintreten lassen. Bezüglich der Wünsche, ob Adelsheim oder Muggensturm, haben wir ein

**merkwürdiges Schauspiel**

erlebt. Wenn man den Abgeordneten aufs Wort glauben sollte, müßte die Anstalt nicht nach Muggensturm, sondern nach Adelsheim kommen. Wenn die Gemeinde Muggensturm Opfer bringen soll, warum wehrt sie sich nicht gegen die Errichtung der Anstalt. Humanitäre Gründe sind es nicht, die für sie in Betracht kommen. Die Gemeinde erhält aber den Vorteil aus der Anlage einer so großen Anstalt und die Grundbesitzer bekommen ihr Gelände bezahlt. Es liegt also gar kein Grund vor, davon zu sprechen, daß hier Opfer gebracht werden. Den Grundeigentümern will die Regierung geben, was ihnen von rechts wegen zukommt. Die Behauptung, daß das Hinterland als Steinfeld behandelt werde, kann ich nicht unwiderprochen lassen. Der Regierung liegen die Interessen des Frankenslandes gerade so am Herzen, wie die anderer Teile unseres Landes. Nach den gegebenen Verhältnissen können wir die Anstalt im Hinterlande nicht errichten. Ich muß Sie deshalb bitten den Antrag Leifer abzulehnen. Die Regierung würde nach Sachlage ihm auch nicht entsprechen können, selbst wenn das Haus diesen Antrag annehmen wollte. Es wurde nach den Erfahrungen gefragt, die wir mit dem neuen Irrengeleise gemacht haben. Diese Erfahrungen sind günstige. Es hat sich gezeigt, daß die Verwaltungen genau nach dem Geleise verfahren, und daß niemand gegen seinen Willen in einer Irrenanstalt zurückgehalten werden kann, der nicht geisteskrank ist. Diese Rechtschaffenheit ist ein hohes Gut, das wir schätzen müssen. Bezüglich der Ausführungen des Abg. Oberwald möchte ich bemerken, daß die Regierung die Interessen der Stadt Forzheim stets berücksichtigt wird. Was die Anstaltstrichen betrifft, so halte ich dieselben für ein unbedingtes Erfordernis für die Irrenanstalten.

Ministerialdirektor Glöckner gab hierauf eine Darlegung über die Geländefrage bezüglich einer Anstalt in Adelsheim, wo sich das Gelände als unzureichend erwiesen habe und über den Geländeankauf auf Gemarkung Muggensturm.  
Nach weiteren kurzen Bemerkungen des Abg. Schmidt: Karlsruhe (Ztr.) und des Ministerialdirektors Glöckner sowie des Präsidialen Kohler, der eine irrtümliche Auslegung einer Äußerung des Ministers von Seiten des Abg. Schmidt richtig stellte, wurde die Sitzung geschlossen.  
Nächste Sitzung: Montag ¼ 4 Uhr.  
Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

**Sport-Nachrichten.**

sr. Karlsruhe, 8. März. Die zur Unterstützung der leichtathletischen Expedition nach Stockholm von der Deutschen Sportbehörde für

Athletik ins Werk gesetzte Sammlung hat nach der bis jetzt möglichen Ueberlicht nicht den erwarteten Erfolg zu verzeichnen. Die D. S. B. f. A. hat daher den Schlusstermin für die Einhebung der Gelder und Listen um einen Monat, bis zum 31. März, hinausgeschoben und erhofft, durch diese Maßnahme unter tätiger Mitwirkung aller ihrer Vereine und interessierten Kreise, der Sammlung zu dem Erfolg zu verhelfen, der ihr im Interesse einer würdigen Repräsentation deutschen Rennens im internationalen Kampfe zu wünschen ist.

8. Karlsruhe, 8. März. Die Spiele um den Pokal der Feinathletik-Fußball-Liga führen am kommenden Sonntag in Karlsruhe „S. C. Phönix-Karlsruhe“ und „1. F. C. Rürberg“, der am vergangenen Sonntag gegen „Sp. Bg. Jülich“ unentschieden (1:1) spielte, auf dem Platze des erstgenannten in Mannheim, „Berein für Reisespiele“ und „Karlsruher Fußball-Verein“ zusammen. Die Südkreisliga bringt in dem Wiederholungsspiel zwischen „S. C. Alemannia-Karlsruhe“ und „S. C. Freiburg“ auf dem Sportplatze bei Klein-Ruppurr das zweite Spiel der noch ausstehenden Spiele. Am gleichen Tage beginnen die Schlußspiele um die süddeutsche Meisterschaft mit dem Treffen der beiden Kreismeister, „S. V. Frankfurt“ (Nordkreismeister) und „Spiel-Vg. Jülich“ (Südkreismeister) in Frankfurt. Der Beginn sämtlicher Spiele ist auf 3 Uhr nachmittags angesetzt.

+ Heidelberg, 8. März. Hier findet am kommenden Sonntag, nachmittags ¾ 4 Uhr, das Ausscheidungs-Spiel um die Südd. Rugby-Meisterschaft zwischen dem Fußballklub „Frankfurt 1880“ (Südkreismeister 1911) und dem „Fußballklub Heidelberg-Neuenheim 1902“ auf dem Sportplatze des letzteren statt.

sr. Baden-Baden, 8. März. (Privat.) Für das Badener Jubiläums-Rennen gingen außer den bereits gemeldeten 64 Unterzeichnern noch 4 Meldungen in Brüssel und eine in London ein, jedoch an der verlangten Mindestzahl von 70 Meldungen nur noch eine fehlt. Unter den in Wien eingegangenen Unterzeichnern befinden sich auch drei des bekannten russischen Rennstallbesizers Fürst L. Zubomirski, jedoch die große zweijährigen-Prüfung diesmal einen ausgeprochenen internationalen Charakter erhalten könnte.

**Telegraphische Kursberichte**

Frankfurt a. M.	4% Ung. Str. 1910 90	Laurahütte	171 1/2
(Anfangskurse.)	Südd. Dist. G. 116.10	Gelsenkirchen	198 1/2
Offerr. Cred.-A. 205.-	Dem. Heibelb. 158.50	Sarpener	187 1/2
Disconto Com. 188 1/2	Bad. Anst.-Erb. 489.25	Phönix	247.10
Dresdner Bank 155 1/2	Deutsche Gold-	Dynamit Truß 184.-	
Öst. Staatsbahn 156 1/2	u. Silb.-Sch.-A. 1041	El. Allg. Edison 256.60	
Combarben 17 1/2	Gelsenk.-Ind.	Elektr. Schudert 157.70	
Tendenz: fest.	Rothens.	Elektr. Siemens	
Frankfurt a. M.	III. Gl.-G. Berlin 256 1/2	u. Galske 233.-	
(Mittelkurse.)	Schudert 158 1/2	Grisener M.-G. 273.-	
Wechsel Amsterd. 169.20	R.-B. Badenia	D. Gas-G. G. 665.20	
Antw.-Br. 206.88	Rath. Gruner 271.56	D. Waff.-Mun. 410.10	
Italien 203.-	Karlsruh. Masch. 182.-	Drumerei Sinner 275.50	
London 204.37	Rot. F. Oberste 187.25	P.-Ang. R. Pfdbr. 92.50	
Paris 210.66	Seiff. S. Waidhofen 241.50	P.-Ang. R. Del. 92.60	
Schwiz 207.5	Bad. Sudf. W. 208.-	Ang. Lokalbahn I 97.-	
Wien 248.16	Böckumer 220.-	Privatbistoni 4 1/2	
Privatbistoni 4 1/2	Sarpener 186 1/2	Tendenz: behauptet.	
Rapoleon 16.26	Böckumer 247 1/2	Berlin (Nachbörse.)	
3 1/2% Reichsanl. 90.70	5 1/2% A. Ratf. 140 1/2	Öst. Kred.-Akt. 205 1/2	
8% 81.70	Nordb. Lloyd 105 1/2	Ber. G. G. G. 171 1/2	
3 1/2% Pr. Cons. 90.75	Nachbörse:	Deutsche Bank 261 1/2	
Österr. Goldr. 96.70	Österr. Kred.-A. 205.-	Dist.-Kommand. 189.-	
4% Russen 1880 91.-	Deutsche Bank 261 1/2	Dresdner Bank 155 1/2	
4% Serben 85.70	Österr. Bank 155 1/2	Staatsbahn 156 1/2	
Ungar. Goldr. 92.15	Dresdner Bank 155 1/2	Sombarden 17 1/2	
Badische Bank 127 1/2	Dresdner Bank 155 1/2	Tendenz: ruhig.	
Darmst. Bank 124 1/2	Staatsbahn 156 1/2	Berlin.	
Deutsche Bank 261 1/2	Dis.-Kommand. 189.-	(Anfangskurse.)	
Dis.-Kommand. 189.-	Dresdner Bank 155 1/2	Offerr. Cred.-A. 205.-	
Dresdner Bank 155 1/2	Offerr. Kredit 185 1/2	Ber. G. G. G. 171.-	
Ahein-Kredit 137.80	Schwäb. Bk. 130.-	Som.-u. Dis.-B. 115 1/2	
Schwäb. Bk. 130.-	Südd. Dist. G. 116.10	Darmst. Bank 124 1/2	
Südd. Dist. G. 116.10	Wiener Bank 188.40	Deutsche Bank 261 1/2	
Wiener Bank 188.40	Ottomanenbank 136 1/2	Dis.-Kommand. 189.-	
Ottomanenbank 136 1/2	Boch. Gußstahl 220.-	Dresdner Bank 155 1/2	
Boch. Gußstahl 220.-	Launshütte 171 1/2	Balt. u. Oho 103 1/2	
Launshütte 171 1/2	Gelsenkirchen 198 1/2	Böckumer 221.-	
Gelsenkirchen 198 1/2	Sarpener 186 1/2	Laurahütte 171 1/2	
Sarpener 186 1/2	Tendenz: ruhig.	Sarpener 186 1/2	
Tendenz: ruhig.	Frankfurt a. M.	(Schlußkurse.)	
Frankfurt a. M.	4% Reichsanl. 101.40	Berlin, Schlußkurse	
4% Reichsanl. 101.40	unt. bis 1918 101.40	4% Reichsanl.	
unt. bis 1918 101.40	3 1/2% Dis. 90.70	b. 1918 unbed. 101.4	
3 1/2% Dis. 90.70	4% Preuss. Cons. 91.-	3 1/2% Reichsanl. 90.75	
4% Preuss. Cons. 91.-	unt. bis 1918 101.40	8% 81.75	
unt. bis 1918 101.40	3 1/2% Dis. 90.60	4% Pr. Consols 101.50	
3 1/2% Dis. 90.60	4% Wadener 1901 89.75	3 1/2% Preuss. G. 90.75	
4% Wadener 1901 89.75	4% 1908/09 100.40	8% 81.75	
4% 1908/09 100.40	4% 1911/12 100.70	4% Bad. 1901/100.-	
4% 1911/12 100.70	3 1/2% abg. i. J. 97.-	4% 1911/100.40	
3 1/2% abg. i. J. 97.-	3 1/2% i. L. 93.20	3 1/2% 1900 89.75	
3 1/2% i. L. 93.20	3 1/2% 1892/94 91.-	3 1/2% 1904 89.75	
3 1/2% 1892/94 91.-	3 1/2% 1900 90.50	3 1/2% 1907 -	
3 1/2% 1900 90.50	3 1/2% 1902 89.40	3 1/2% cons. -	
3 1/2% 1902 89.40	3 1/2% 1904 89.80	Russen-Koten 215.80	
3 1/2% 1904 89.80	3 1/2% 1907 89.80	Öst. Kreditakt. -	
3 1/2% 1907 89.80	4% N. Spp.-B. -	Dist.-Comm. 189 1/2	
4% N. Spp.-B. -	4% 1921 100.-	Dresd. Bank 156.-	
4% 1921 100.-	3 1/2% 1914 89.30	Dist. i. Dist. 12 1/2	
3 1/2% 1914 89.30	4% Nuff. Staatsr. 91.40	Nuff. Vnt. f. a. Sbl. 138.50	
4% Nuff. Staatsr. 91.40	von 1902 -	Südd. Dist. G. 116.-	
von 1902 -	4% Fürt. neue 91.70	Canada-Pacific 233 1/2	
4% Fürt. neue 91.70	Fürtische Lofe 171.-	Boch. Gußstahl 221 1/2	
Fürtische Lofe 171.-		Boch. Gußstahl 178 1/2	

**Telegraphische Schiffsnachrichten.**

Mitgeteilt d. Generalvert. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe-Dr. 22:  
Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Donnerstag: „Kleist“ in Genua, „Prinzess Alice“ in Hongkong. Passiert am Donnerstag: „Sepplich“ Gibraltar, „Nedar“ Eastbourne. Abgegangen am Mittwoch: „Prinzregent Luitpold“ von Marseille, „Goeben“ von Genua, „Prinz Heinrich“ von Alexandria, „Sigmaringen“ von Galveston; am Donnerstag: „Prinz Ludwig“ von Cuxhaven.  
„Red Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Finland“ der „Red Star Linie“, in Antwerpen, ist laut Telegramm am 5. März nachts in New-York angekommen.

**Weiterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 8. März 1912.**

Die gestern über Skandinavien gelegene Depression hat sich nach zu ganz ausgefüllt und hoher Druck hat sich vom Südwesten in Form einer schmalen Zunge bis Südwestdeutschland herein gezogen; es ist deshalb bei uns aufgeklart, während es sonst am Morgen noch meist trüb war. Im Westen der britischen Inseln ist eine neue ziemlich tiefe Depression erschienen, die sich wohl bald bei uns geltend machen wird; es ist deshalb Zunahme der Bewölkung und der Temperatur später Niederdruck zu erwarten.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe**

März	Baromet. mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Simmel.
7. Nachts 9 <sup>u</sup> II.	750.8	4.8	5.7	89	WSEW	wolklos
8. Morgs. 7 <sup>u</sup> II.	753.9	2.6	6.0	91	SEW	heiter
8. Mitt. 2 <sup>u</sup> II.	751.7	9.2	3.9	45	SEW	heiter

Höchste Temperatur am 7. März: 8,8 Grad; niedrigste in darauffolgenden Nacht: 2,4 Grad.  
Niederschlagsmenge am 8. März, 7,26 früh: 3,6 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 8. März früh:  
Lugano wolkenlos 7 Gr., Biarritz wolfig 7 Gr., Triest bedekt 8 Gr., Florenz bedekt 8 Gr., Rom bedekt 8 Gr., Cagliari Regen 14 Grad.

**Wetterbericht vom Schwarzwald.**

Am Mittwoch und Donnerstag hat in den hohen Lagen des Schwarzwaldes kräftig geschneit, jedoch die beträchtliche Neuschneedecke bilden konnte, die bis gegen 50 Meter herabreicht. Allerdings wird der Schnee in dieser Höhe unter Einwirkung der Sonnenstrahlen bald wieder verschwinden. Hingegen dürfte sich die Schneedecke an den Feldberg- und Belchenhängen, wo sie noch 60-70 Ztm. mächtig ist, vorerst behaupten, falls die Ausübung des Skisportes noch geraume Zeit ermöglicht wird. Die vorliegenden Wetternachrichten vom Schwarzwald lauten:  
Am Mittwoch, 8. März. (Privat.) 0 Grad, heiter, prachtvolles Wetter, stellenweise etwas Schnee, alle Wege gut gangbar.  
Am Donnerstag, 9. März. (Privat.) 3 Grad kalt, heiter, trocken. Sonnenchein, Alpenansicht. Schneehöhe 60-70 Ztm., leicht gefroren. Stribahn sehr gut bis 1000 Meter abwärts. Längste Abfahrt gegen Posthalde zu.  
Am Freitag, 10. März. (Privat.) 3 Grad kalt, hell, kalter, klarer Himmel, Schneehöhe 65 Ztm., gefroren, tagsüber weich, Stribahn sehr gut.  
Am Samstag, 11. März. (Privat.) 4 Grad kalt, wolkenlos, Nordwind, Schnee gefroren, bis 60 Ztm. Schneelage; auf Höhe gute Stribahn.

**Spielplan des Großh. Hofftheaters Karlsruhe.**

Spielplan für die Zeit vom 9. bis mit 18. März 1912.  
In Karlsruhe.  
Samstag, 9. März: 24. Vorst. außer Ab. Erstes Gastspiel des in nächster bayerischer Hofftheaters, Direktor Konrad Dreher, mit seiner Gesellschaft. Zum erstenmale: Wenn der Auerbach das Postel mit Gejang in 5 Akten von F. Anton, Musik von F. Hegel. 7 1/2 bis nach 10 Uhr.  
Sonntag, 10. März: C. 45. Die Stimme von Portici, große Oper in 5 Akten von U. B. 1/2 bis gegen 10 Uhr.  
Montag, 11. März: B. 46. Die verschleierte Frau, komische Oper in 3 Akten von Eug. v. Albert. 1/2 bis gegen 10 Uhr.  
Dienstag, 12. März: A. 45. Der Familientag, Lustspiel in 3 Akten von Gustav Kadelburg. 1/2 bis 10 Uhr.  
Donnerstag, 14. März: C. 46. Der Toreador, Buffo-Oper in 2 Akten von U. B. a. G. 5 bis nach 10 Uhr.  
Freitag, 15. März: A. 46. Das weite Land, Tragikomödie in 3 Akten von Arthur Schnitzler. 7 bis nach 10 Uhr.  
Samstag, 16. März: B. 46. Die verschleierte Frau, komische Oper in 3 Akten von Eug. v. Albert. 1/2 bis gegen 10 Uhr.  
Sonntag, 17. März: 25. Vorstellung außer Abonnement. Vollständig neuer dekorativer Ausstattung: Götterdämmerung, einem Vorspiel und 3 Aufzügen von R. Wagner. Brühls Grotte, Kutsche-Endorf a. G. 5 bis nach 10 Uhr. Vorverkauf für die Abonnenten am Montag, den 11. ds., vormittags von 9-10 Uhr, Reihenfolge B., C., A. (je 1/2 Stunde), allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, den 12. März, vormittags 9 Uhr an.  
Montag, 18. März: 26. Vorstellung außer Abonnement für die Abonnenten zur Entlastung kommenden Volksschaufier. Wilhelm Tell, Schauspiel in 5 Akten v. Schiller. 1/2 bis 9 Uhr. Die Verteilung der Karten besorgt das Volksschaufierdirektor.  
In Baden-Baden.  
Mittwoch, 13. März: 24. Ab.-Vorst. Der Widerspenstigen Zähmung, komische Oper in 4 Akten von G. G. 1/2 bis 10 Uhr.

**Ein Lyonsform**

Lyonsform nimmt  
Goldschimmel als Wohlgeschmack.  
Das Infarkt muß 6 1/2

Eine in der jetzigen teuren Zeit doppelt erfreuliche Tatsache es, daß die sparame Hausfrau zu dem geringen Preise von 10 1/2-2 3/4 Teller kräftige, wohlschmeckende Suppe auf den Tisch bringen kann, wenn sie „Maggi's Suppenwürfel“ verwendet. Viele Sorten wie Reis, Erbsen, Grüntern, Strohbohnen, Kartoffel, Rumpfort usw. mit angenehmer Abwechslung. Beim Einkauf achte man darauf, daß man auch wirklich Maggi's Suppen (Schwarzmarke Kreuzflorn) erkaufte.

**Söhnlein** **Rheingold**  
die grosse deutsche Sectmarke!  
Zu beziehen nur durch den Weingrosshandel. Vertreter: Franz Fischer & Co., Karlsruhe, Telefon 163.

# Fishels Schokoladenhaus, Kaiserstr. Nr. 100

Telephon 3045.

Kakao-Abschlag! Guter Kakao Pfund 70 Pfg.

## Festhalle.

Sonntag, den 10. März, Anfang 8 Uhr abends:

### Großes Bockbierfest

gegeben von der Kapelle des  
1. Bad. Leib-Drig.-Regts. Nr. 20  
unter Mitwirkung des  
Fassischen Gesangsquartetts.

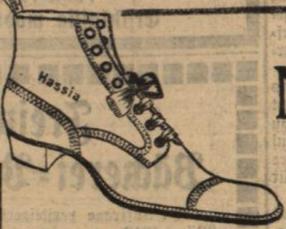
1. Tenor: Herr Jassel, 2. Tenor: Herr Nagel,  
1. Bass: Herr Schulz, 2. Bass: Herr Kömmler.  
Leitung: Kapl. Obermusikmeister Fritz Köhn.

Eintritt: { Anhaber von Stadtpark-Jahreskarten u. von  
Kartenheften . . . . . 20 Pfg.  
Sonstige Personen . . . . . 60 Pfg.  
Soldaten und Kinder je die Hälfte.  
Programm 10 Pfg.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

„zur Pyramide“  
Sonntag, 10. d. M.,  
vorm. 9 1/2 Uhr  
Bef. III. 3978

**Badijch. Leib-  
Grenadier-Berein (e. V.)  
Karlsruhe.**  
Unter dem Protektorat Sr. K. G.  
des Großherzogs von Baden.  
Morgen Samstag abend:  
**Zusammenkunft**  
im Vereinslokal „Gold Adler“.  
Regimentskameraden stets will-  
kommen.  
Der Vorstand.



## Neu eröffnet!

# Schuhhaus H. Stern

Kriegstraße 24, gegenüber Hauptbahnhof. 4065

### Damen-Stiefel Herren-Stiefel

moderne Formen — gute Qualitäten

M 6.75	M 6.75
7.50	7.50
8.50	8.50
10.50	10.50
12.50	12.50

**„Sie finden sicher“**  
schon beim ersten Versuch, daß  
unsere Qualitäten und Formen  
Ihre Ansprüche befriedigen.

## Konfirmanden-Stiefel

nur neue Formen in großer Auswahl enorm billig.

## Kaufmännischer Verein Karlsruhe, e. V.

Samstag, den 9. März, abends 8 Uhr,  
in den Sälen der Gesellschaft „Eintracht“

## Künstler-Konzert

unter gefl. Mitwirkung der Hofopernsängerin Fräulein Maria Höllischer,  
Karlsruhe, des Opersängers Herrn Robert Hütt, Frankfurt a. M., der  
Herren Großh. Hofkapellmeister Lorentz, des Kapellmeisters Bertold  
und des Großh. Hofschauspielers Rex von hier.

Nach Beendigung des Konzerts **Tanz-Unterhaltung.**  
Die Mitglieds-Eintrittskarten sind am Eingang des Saales vorzuzeigen.  
Der Vorstand. 4189

## 2. Hypothek gesucht.

Auf prima Objekt, Geschäfts-  
haus, an erst. Ort (Schätzung  
32 000 M., erst. Eintrag 16 000 M.)  
werden 3000 M. auf 2. Hypothek  
gesucht. Offerten unt. Nr. 88191  
an die Expedition der „Badischen  
Presse“ erbeten.  
Vermittler ausgeschlossen!

## 8000—10 000 Mk.

sind auf 2. Hypothek anzuleihen.  
(Geheuch unter Nr. 4051 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2)

## Schon wieder innerhalb ganz kurzer Zeit 8 Verkäufe von Beteiligungen an groß. industr. Unternehmen. Der schnell und diskret verkaufen will od. Teilhaber sucht, wende sich an die solide u. sachmann. Firma **E. Kommen Nachf.** 1859a (Inh. Conrad Otto), 12.1 Stuttgart, Dänenbergstr. 103. Hotel Verkauf. In der schönsten Amstätt Mittelbadens mit vielem Frem- denverkehr ist der weit und breit berühmte erste Gasthof am Plage (Realrecht) wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Be- dingungen zu verkaufen. An- fragen befördert die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 87162. Bäckerei Verkauf. Verkaufe meine Bäckerei mit angehöriger Bäckerei in der Nähe Karlsruhe, Einzige Bäckerei am Plage. Preis 27 000 M. Offerten unter Nr. 88212 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Spezereigeschäft mit schön. Haus, Umsatz 50—60 M. täglich, Einnahme ca. 2000 M. für 35 000 M. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 87957 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Prima Zigarrengechäft in vorzügl. Lage, sichere Gefähr- ung zu verkaufen. Preis mit Einrich- tung und Warenlager 8000 Mark. Offerten unter Nr. 87956 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2 Einfamilienhaus (Neubau) 5 Zimmer, Küche, Bad, Waschküche, 3 Kellerräume und Speicher, mit großem Obigarten, 1718a.3.3 zu verkaufen. Bruchial, Bergstraße 14. Hausverkauf. In zünftiger Lage Dur- lach ist ein 2 1/2stöckiges Wohnhaus 1 1/2stöckiger Schopf, 2 Schweine- ställe, Gärtnerei, 9,78 Ar Haus- garten sofort als Bauplatz geeig- net wegen Wegzugs zum billigen Preis von 22 500 M. zu verkaufen. An- fragen 12—1, abends 6 Uhr, an Sonnentagen den ganzen Tag vom Eigentümer selbst. Schlüsselber- straße 7, 11. Stad. Nr. 87387

## J. L. Distelhorst

Hofmöbelfabrik  
KARLSRUHE, Waldstr. 30/32  
PFORZHEIM, Westl. Karl-Fr. 65

## 20% Rabatt

auf sämtliche Waren-Bestände.  
Ca. 100 Zimmer-  
Einrichtungen vorrätig.

Freitag, 8. und Samstag, 9. März

## Ausstellung einer kompletten Braut = Ausstattung.

Sonntag, 10. und Montag, 11. März 4115

## Ausstellung einer zweiten Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen  
Telephon 579 - Waldstraße 49.

## „Viel Glück“

belehrt ein tolles, jugendfrisches  
Anfält u. ein reines, artier, schoner  
Lein. Alles dies erzeugt die echte  
Stedensper - Dittensmilch - Seite  
v. Bergmann & Co., Kadebeul  
Preis à St. 50 Pf., feiner macht der  
Dittensmilch-Cream Dada  
rote und hrode Haut in einer Nacht  
weich u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei  
Carl Roth, Hofstra. 17.  
D. Tschering, Drog. Amalienstr. 28.  
Otto Richter, Karlsruher 74.  
W. Baum, Werberstraße 27.  
G. Bieler, Kaiserstraße 228.  
Emil Denny, Kaiserstraße 11.  
Jul. Dehn, Hl., Jägerstraße 55.  
L. Bats, Kurdenstraße 17.  
Otto Meyer, Hl. Amalienstraße 20.  
D. Sager, Kaiserstraße 61.  
Fritz Reis, Kaiserstraße 68.  
W. Schindler, Drogerie, Sonnenstr. 128.  
Jowie in allen Apotheken;  
in Mühlburg: Strauß-Drogerie,  
in Grünwinkel: Fr. Geiger-Sinner,  
in Daxlanden: Albert Vertig.

## la. Emmentaler

(sattig) empfiehlt  
**G. Lieb, Edeleiserfr.**  
Bestellungen frei Haus.

Bei Entkräftung,  

## Nerven- schwäche

  
und Abgemindertheit eines Kräfti-  
gungsmittels bedarf, kann nichts be-  
serees tun, als **Altbuchhorster  
Marksprudel Starkquelle**  
trinken. Diefes ausgezeichnete Seli-  
wasser enthält in leichtverdaulicher,  
angenehm bekömmlicher Form alle  
wertvollen u. kräftigenden Nähr- u.  
Mineralsalze, die der geschwächte  
Körper zu seiner Wiederherstellung  
bedarf, dabei ist es von präzisem  
Wohlgeschmack. Von zahlr. Profesi-  
oren u. Aerzten glänzend begutachtet.  
Fl. 95 Pf. In Karlsruhe: in der  
Drogerie W. Tschering, Amalien-  
straße 20, bei W. Baum, Werberstr. 7,  
C. Mayer, Wilhelmstr. 20; in Mühl-  
burg: M. Strauß; in Durlach: A. Peter

## Kneifels Haarinktur

hat sich seit über 50 Jahren bei  
Haarausfall und Kahlheit  
rühmlich bewährt und einen Best-  
auf erworben. Jetzt ist empfohlen.  
zu hab. per Fl. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

## Diwan.

Neue, bessere Plüsch- u. Tüsch-  
Divans werb. unt. Garant. von 35  
u. 42 M. an verkauft. Keine Fabrik  
unter „Badischen Presse“ erb. 2.2  
R. Köhler, Tapeschützenstr. 53, 11



## Wilh. Devin Horuhmacher

Kaiserstrasse 203.

## Zur Konfirmation solide Taschen-Uhren

in Gold und Silber 2887.3.1  
zu anerkannt vorteilhaften Preisen

## Viel Glück

belehrt ein tolles, jugendfrisches  
Anfält u. ein reines, artier, schoner  
Lein. Alles dies erzeugt die echte  
Stedensper - Dittensmilch - Seite  
v. Bergmann & Co., Kadebeul  
Preis à St. 50 Pf., feiner macht der  
Dittensmilch-Cream Dada  
rote und hrode Haut in einer Nacht  
weich u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei  
Carl Roth, Hofstra. 17.  
D. Tschering, Drog. Amalienstr. 28.  
Otto Richter, Karlsruher 74.  
W. Baum, Werberstraße 27.  
G. Bieler, Kaiserstraße 228.  
Emil Denny, Kaiserstraße 11.  
Jul. Dehn, Hl., Jägerstraße 55.  
L. Bats, Kurdenstraße 17.  
Otto Meyer, Hl. Amalienstraße 20.  
D. Sager, Kaiserstraße 61.  
Fritz Reis, Kaiserstraße 68.  
W. Schindler, Drogerie, Sonnenstr. 128.  
Jowie in allen Apotheken;  
in Mühlburg: Strauß-Drogerie,  
in Grünwinkel: Fr. Geiger-Sinner,  
in Daxlanden: Albert Vertig.

## August Schulz

Inh.: Ernst Finkenzoller  
Leinen- und Wäsche-Spezialgeschäft  
Herrenstrasse 24.

## Konfirmanden- Wäsche

für Knaben  
und Mädchen,  
in solider  
u. geschmack-  
voller  
Ausführung.  
Rabattmarken. 4186.2.1

## Zu verkaufen od. zu vertauschen.

Ein lastenreies, großes Grund-  
stück, weißlich und an projektierten  
Straßen gelegen, ist bei mäßiger  
Anzahlung zu verkaufen evtl. gegen  
rentables Haus oder gute Hypothek  
zu vertauschen. Zu verrechnen ca.  
Mk. 33 000.—  
Offerten unter Nr. 3943 bef. die  
Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

## Zu verkaufen:

ein Wellblechhaus, als Kontor  
geeignet, ein Dampfessel, 6 Am.  
Betriebsdruck, 1 Dampfmaschine,  
12—14 Pferdekräfte, 2 Reiterboote,  
1 Wasserpumpe, Dampfheizung  
Leitungsböhr, versch. Botische,  
alles in tadellosem, gutem Zu-  
stande, nur 1 1/2 Jahre im Gebrauch.  
Gust. Ad. Elermann,  
Durlach, Wilhelmstr. 11, 2. Et.

## 1 Kassenschrank

mit 3 verstellbaren Fächern, sowie  
Raum für Geschäftsbücher und eine  
Garitur (Sofa und 2 Stühle) sind  
zu verkaufen. 4007.2.2  
Esterstraße 23, part. 118.  
Ein Kinderliegewagen, gut er-  
halten, billig abzugeben. 4130  
Poststraße 25, 1.

## la. Emmentaler

(sattig) empfiehlt  
**G. Lieb, Edeleiserfr.**  
Bestellungen frei Haus.

Bei Entkräftung,  

## Nerven- schwäche

  
und Abgemindertheit eines Kräfti-  
gungsmittels bedarf, kann nichts be-  
serees tun, als **Altbuchhorster  
Marksprudel Starkquelle**  
trinken. Diefes ausgezeichnete Seli-  
wasser enthält in leichtverdaulicher,  
angenehm bekömmlicher Form alle  
wertvollen u. kräftigenden Nähr- u.  
Mineralsalze, die der geschwächte  
Körper zu seiner Wiederherstellung  
bedarf, dabei ist es von präzisem  
Wohlgeschmack. Von zahlr. Profesi-  
oren u. Aerzten glänzend begutachtet.  
Fl. 95 Pf. In Karlsruhe: in der  
Drogerie W. Tschering, Amalien-  
straße 20, bei W. Baum, Werberstr. 7,  
C. Mayer, Wilhelmstr. 20; in Mühl-  
burg: M. Strauß; in Durlach: A. Peter

## Kneifels Haarinktur

hat sich seit über 50 Jahren bei  
Haarausfall und Kahlheit  
rühmlich bewährt und einen Best-  
auf erworben. Jetzt ist empfohlen.  
zu hab. per Fl. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

## Ohne Zoll!

Die jetigen teuren Zeiten lehren auch den,  
der bisher den Schwankungen der Nahrungs-  
mittelpreise gleichgültig gegenüberstand, sparen;  
sie zwingen energisch, beim Einkaufe die Augen  
zu öffnen und den hohen Einfuhrzöllen aus-  
ländischer Erzeugnisse möglichst zu entgehen.  
Für die Bevorzugung ausländischer Cacaos  
und Schokoladen liegt absolut kein Grund vor,  
denn die hochentwickelte deutsche Cacao- und  
Schokoladen-Industrie ist der ausländischen  
mindestens ebenbürtig. Für jedes Kilo Aus-  
lands-Cacao stellt sich der Einfuhrzoll auf  
M. 0.65, für jedes Kilo Schokolade auf M. 0.50.  
Der deutsche Fabrikant kann also entschieden  
**preiswerter**  
liefern als der ausländische. Tell-Cacao ist nicht  
nur billiger als die gangbarsten ausländischen  
Marken; er ist auch infolge feinsten Pulver-  
isierung viel leichter, voluminöser und daher  
ergiebiger. Der köstliche Geschmack des Tell-  
Cacaos befriedigt den verwöhntesten Gaumen.  
Tell-Schokolade steht in der Qualität den  
besten importierten Schokoladen in nichts nach;  
sie ist dabei nahrhafter als Fleisch, Eier etc.  
und äußerst preiswert. Werden wir also  
wirtschaftlich klüger und bevorzugen inlän-  
dische Erzeugnisse! Wir erfüllen dadurch eine  
vaterländische Pflicht, unterstützen den ein-  
heimischen Gewerbetreibenden und sorgen für  
die Vergrößerung des Nationalvermögens.

# Tell Chocolade-Cacao

Erschätlich in allen einschlägigen Geschäften.  
Vertreter: Hermann Waffersmann  
Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 62.



## Farer & Co.

Amalienstr. 79 — Kaiserplatz — Telephon 28.

## Kohlen, Koks, Briketts

Billigste Preise. Beste Qualitäten.  
Rabattmarken. 3988.4.1  
Verlangen Sie unsere Preisliste.

## Zu verkaufen:

ein Wellblechhaus, als Kontor  
geeignet, ein Dampfessel, 6 Am.  
Betriebsdruck, 1 Dampfmaschine,  
12—14 Pferdekräfte, 2 Reiterboote,  
1 Wasserpumpe, Dampfheizung  
Leitungsböhr, versch. Botische,  
alles in tadellosem, gutem Zu-  
stande, nur 1 1/2 Jahre im Gebrauch.  
Gust. Ad. Elermann,  
Durlach, Wilhelmstr. 11, 2. Et.

## 1 Kassenschrank

mit 3 verstellbaren Fächern, sowie  
Raum für Geschäftsbücher und eine  
Garitur (Sofa und 2 Stühle) sind  
zu verkaufen. 4007.2.2  
Esterstraße 23, part. 118.  
Ein Kinderliegewagen, gut er-  
halten, billig abzugeben. 4130  
Poststraße 25, 1.

## Mittag- und Abendtisch

erhalten bessere Herren. 87178  
6.6 Lefingstraße 20, 2. Et.

10232a

Badische Chronik.

(C) Pforzheim, 8. März. Die Firma Louis Kuppenheim hier hat aus Anlaß ihres 50jährigen Geschäftsjubiläums unter dem Namen „Louis-Kuppenheim-Stiftung“ der Stadt ein Kapital von 12 000 Mk. zur Verfügung gestellt...

J. Pforzheim, 8. März. Bei der regen Benutzung, der sich das Stadtbad seit der Eröffnung am 1. Dezember v. Js. erfreut, glaubt man, ohne einen Zuschuß der Stadtkasse zum Betrieb auskommen zu können...

Mannheim, 7. März. Die Rhein-Hardt-Bahngesellschaft hat bei der bayerischen Regierung um die Erteilung der Projektionskonzession für elektrische Straßenbahnen von Mannheim nach Frankfurt und von Rheingönheim nach Speyer nachgehakt...

Vom Odenwald, 8. März. Nach einer Bekanntmachung der Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen wurde der Eizug 176 auf der Strecke Jagstfeld-Neckarelz zur Benützung für die Eisenbahnarbeiter mit Hochtarifen frei gegeben...

Kembsch (A. Wertheim), 7. März. Heute feierte Herr Ratschreiber Michael Hörner hier seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wurde ihm die goldene Verdienstmedaille überreicht...

Göppingen (A. Buchen), 7. März. Hier starb im Alter von 69 Jahren Herr Straßenwart Johann März. Der Verstorbene war Kriegsveteran von 1866 und 1870/71 und Mitbegründer des hiesigen Militärvereins...

Baden-Baden, 7. März. Anlaßlich der Beratung des Voranschlags in der letzten Stadtverordnetenversammlung teilte Oberbürgermeister Frieser bezüglich des im letzten Jahre neu errichteten Böttner-Kabium-Emanatoriums mit, daß sich dieses eines außerordentlichen guten Erfolgs zu erfreuen habe...

B. Freiburg, 8. März. Die Sektion Freiburg des Badischen Schwarzwaldbereins, die gestern abend ihre Hauptversammlung abhielt, hat im verfloffenen Vereinsjahr ihre Mitgliederzahl von 1597 auf 1691 vermehrt...

M. März, 8. März. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses wurde von Rechtsanwältin Schmitt und Architekt Sehner die Frage der neuen Badeanstalt angehängt. Auf der einen Seite wurde eine Beschleunigung der Vorarbeiten gewünscht...

Kandern (A. Eßbach), 7. März. Unter dem Vorhitz des Gewerbelehrers Haug hielt hier die Schützengesellschaft ihre diesjährige Generalversammlung ab. Ein recht erfreuliches Bild bot der Rechenschaftsbericht, der einen Ueberschuß von 109,38 Mk. ergibt...

M. März, 8. März. Der k. k. Badische Voranschlag für 1912 ist aufgestellt. Die Gesamteinnahmen betragen 111 393 Mk., die Ausgaben 150 759 Mk. Es sind somit zu decken 39 366 Mk. Darunter sind 6 506 560 Mk. Liegensteuerverwerte...

Bekanntmachung.

Am 1. März d. J. hat die organisierte Gehilfenschaft des Schneidergewerbes in 31 Städten des Deutschen Reiches die Arbeit niedergelegt, nachdem alle durch örtliche und zentrale Verhandlungen unternommenen Schlichtungsversuche ergebnislos verlaufen waren.

Zum Schutze seiner bestreikten Mitgliedschaft hat nun der „Allgemeine Deutsche Arbeitgeberverband für das Schneidergewerbe“ beschlossen, seine sämtlichen Betriebe in 188 Städten Deutschlands zu schließen.

Wir bringen diese Massnahme hiermit zur Kenntnis der Öffentlichkeit und richten an unseren geschätzten Kundenkreis die höfliche Bitte, unseren Mitgliedern durch die Reservierung der ihnen zugesagten Aufträge und gültige Nachschicht ihre Unterstützung in diesem Kampfe leihen zu wollen.

Karlsruhe, den 8. März 1912.

Der Vorstand der Ortsgruppe für Herren-Damen- u. Militärschneiderei.

Wo ist das Restaurant Deutscher Hof? Vis-a-vis der Hauptpost. 3893.10.3. Erstklassig modernes Restaurant.

Freiwillige Bäckerei-Versteigerung. Im Auftrage versteigern wir am Montag, den 18. März 1912, vormittags 1/2 12 Uhr, im Rathsaule zu Kappelrodt unter äußerst günstigen Zahlungsbedingungen zu Eigentum:

Bäckereianwesen mit neuer vollständiger Bäckerei- und Ladeneinrichtung, Scheuer, Stall, Holzschuppen, Wasserleitung und elektrischer Lichtanlage. Steuerwert Mk. 10000.—, Wert der Einrichtung ca. Mk. 1000.—

Das Bürgermeisterramt. Gnd.

Freiburg im Breisgau. Hotel-Restaurant Gass, gut bürgerl. Haus. Renoviert. Im Zentrum der Stadt, bei der städtischen Handelsschule, nächst dem neuen Theater und der neuen Universität gelegen.

Tierarztstelle. Die hiesige Gemeinde beabsichtigt alsbald einen Tierarzt anzustellen. Das Einkommen desselben wird ungefähr betragen: Fleischbeschaugebühren 2000 M., Vergütung der Kreisvieh-Vericherungsanstalt 800 M., Besondere Einkünfte 200 M., Zuschuß der Gemeinde 1000 M.

Krämerhandplätze-Versteigerung. Die Stadtgemeinde Adolfszell versteigert am 1. Dienstag, den 12. März 1912, nachmittags 3 Uhr, die Krämerhandplätze für die 4 Jahrmärkte von 1912. 1838a Adolfszell, den 4. März 1912.

Heirat! Betriebsleiter einer groß. Fabrik, 28 J. alt, gesund, natürl. Erziehung in gut bezahlter Lebensstellung, sucht, da es ihm an paiferen Gelegenheiten fehlt, mit kath. Fraulein od. kinderl. Wwe. aweds Heirat in Verlebr zu treten. Verwufsmittler verbeten. Verschwiegenheit Ehrensache. Angebote auch dch. Eltern od. Verwandte unter Nr. 28077 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

zw. Heirat. Mittl. Beamter, anf. 30er, kat., verm. und 2800 M. Gehalt, schlan, wünscht Ver. mit einfr. geb., im Haus, tüchl., nett, musik. Fert. an. bad. Geir. Strengste Verschwiegen. n. zugefich. und erwartet. Off. mit Bild an H. G. 165 Hauptpostlagernd Freiburg. Antwort und Rückgabe des Bildes binnen 10 Tagen. 38182

Landhaus im Schwarzwald gesucht. Ich suche für eine Herrschaft ein vollst. möbliertes Landhaus, nicht zu hoch gelegen und gut zu erreichen. 3873

Bäckerei zu pachten gesucht auf 1. April. Beff. Offerten unter Nr. 2. M. 100 Hauptpostlagernd Karlsruhe.

Herren jed. Standes. die die feste Absicht haben sich eine Lebensstellung zu erringen, belieben Offerten unter N. 506 an Sautenslein & Vogler, A.-G., Karlsruhe zu senden. Kapital nicht erforderlich, nur Fleiß und Energie, sowie Hebegebendheit. Anteil mit fest. Bezügen kann nach 4 wöchentl. Probetätigkeit, während welcher für Abschlüsse Provil. bezahlt werden, erfolgen. Praktische Einarbeitung durch einen Beamten kostenlos. 1723a

Englisch, Französisch, Italienisch, Abendunterricht. Honorar bei wöchentl. zwei Abenden (je zwei Stunden) per Monat 5 Mk. Anmeldungen unter Nr. 3841 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 6.2

Achtung! Von den 600 Mk., die am 6. März in der Rappurterstraße verloren gingen, wurden 400 Mk. auf dem Fundbureau abgegeben. Es fehlen noch 200 Mk. 38242

Derjenige Herr, welcher am Mittwoch nachmittags von den verlorenen Hundertmarktscheinen vor dem Hauptkassierer 8 gefunden hat, wird hiermit aufgefordert, dieselben alsbald auf dem Fundbureau abzugeben. Belohnung wird zugefich. 1808a.2.1

Geld in jed. Höhe geg. Sicherh. kostenl. Auskunft. Brod. Träger, Amalienstr. 65, part. 1878a

Zu kaufen gesucht. Kleineres, rentables Geschäftshaus in frequenter Lage zu kaufen gesucht. Beff. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 3890 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 8.2

Klavier gesucht. Kaufe sofort ein gebrauchtes Piano (auch einem Tafelklavier nicht abgeneigt). Aufwand 100 bis 120 Mk. Verkäufer möcht sich unter Off. Nr. 38236 an die Exped. der „Bad. Presse“ wenden.

Zu kaufen gesucht, gebrauchter, gut erhalt. Kaffeeschrank. Zeichnung u. billiger Preis unter Nr. 38073 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Zu verkaufen. Prima Bierwirtschaft mit Realrecht, ca. 600 hl Bierverbrauch, 10000 Mk. unter Schätzwert zu verkaufen. Preis 38 000 Mk. Anzahlung 6 000 Mk. Rest mit Bäckerei oder Speisereigenschaft nicht auseinanderlösen. Näheres durch M. Busan, Karlsruhe, Rappurterstraße 20, Telefon 823. 37802.3.2

Meine bestens florierende, in Baden gelegene Porzellanfabrik beabsichtigt preiswert abzugeben. Offerten unter Nr. 38195 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Für Bäcker, Milchhändler, Würstler. Ein wenig gebrauchter, gefloß Einpänner-Wagen mit Patentachsen u. Federn, hinten zwei, seitlich eine Luke, ist preiswert zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 3942 in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Gut erhaltener Milchwagen mit Berdeh billig zu verkaufen. 38116.2.3

Für Kolonialwarenhändler! Wegen Geschäftsaufgabe wird billig abgegeben: 1 große messing. Säulenwaage, 1 kleinere Säulenwaage, 1 Frosen-Glasfänger, 1 Weinschrank, 1 großer Wehlkasten, 2 Gewürzmöhlen, 1 Ladentisch, Gewicht, Maße, Bürst- und Käse-Platten, Käse-Platten, Kuchenschalen und Korbfannen, Dienstboten-Bett u. Schrank etc. Ludwig-Wilhelmstraße 10, i. Lab. 38160

Grüßtes Lager Karl Fr. A. Müller Amalienstr. 7. Bestes Fabrikat. Repar. Werkstätte. Ein noch fast neues Herren-Fahrrad mit Torpedo-Freilauf ist sehr preiswert zu verkaufen. 1890a Offerten unter Nr. 1890a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stellen-Angebote. Stellung als Landw. Buchh. Sekret. 2-3 monat. Ausbild. Bisher 1200 Beamt. rechn. Prof. umf. Landw. Rechn. Büro. Magdeburg, Beaumontstr. 18. 1868a.3.1

Ein jüngerer Techniker mit 3-4 Kurs Vaugewerkschule stetlich selbständig im Entwurfen, wenn auch ohne Baupläne, zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 1856a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Heizungstechniker zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 38282 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Weniger Mann gesucht, der auch nebenbei Brämnigelder einzuführen und Verschickungen abzuwickeln hätte. Geeignete Bewerber wollen Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 4009 an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen. 2.2

Erfranz-Posten. 10 Provisionsreisende gesucht für einen der gebräuchlichsten Hausartikel mit ca. 20-25% Provision und Vergütung des Wandererwerbsteuereins. Beff. Off. unter Nr. 38198 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Hausierer, ein tücht. der befähigt, zum Kleinbetrieb eines gefeilt. gesch. Artikels, den jeder Herr od. Hausfrau braucht u. kauft, für Karlsruhe u. andere Städte gesucht. Nur wirklich tücht. Verkäufer wollen sich bewerben. 37884 Ernst Fossler Nachf., Pforzhe. n.

Fahrrad ist billig zu verkaufen. Näheres Gerwigstr. 6, i. Stod. 38246

Damenrad mit Freil., Brennabor, fast neu, billig zu verkaufen. 37971 Bernhardtstraße 5, III., Ifs.

Damenfahrrad, Gräner, Freil., billig abzugeben. 38233 Waldhornstr. 33, 3. St.

Saloneinrichtung, weiß Empire, besth. aus: Salonchranz, Tisch, 2 Stühlen, 1 Fauteuil, 1 Gondel, Wandlet, Paravent, Arbeitstisch, geb., bill. zu verkaufen. Jos. Kirwan, Herrenstr. 40.

2 neue Bettstellen, nußbaum poliert, mit Matras, dreiteilig, Matrassen und Polster werden für 130 Mk. abzugeben. 38256 38.5.4.3 Waldstr. 22, Laden.

Billig zu verkaufen wegen Wegzug 2 kompl. Betten, Schränke, Tisch, Stühle, Bilder u. noch Vieles. Mäntelstr. 3, Hinterb. Anzul. vormitt. 38230

Billig zu verkaufen: Hocharmmatrasse, wie neu, rot-rosa, 38 Mk. vol. Bettstelle, Holz, wie neu, Obermatrasse, Polster, ganz neu, 30 Mk., schönes Kanapee, neu besogen, 29 Mk. 38231

Ein gebrauchter, noch gut erhalt. Schloßerherd ist wegen Wegzug billig zu verkaufen. 38221 Waldhornstr. 9, 3. St. 4. St.

Gut erh. Biolog. Apparat, Bildgr. 9x13 u. 12x15 cm, billig abzugeben. 38256 38.5.4.3 Waldstr. 22, Laden.

Gelegenheitskauf! Groß. Kisten schwerer Seidenstoffe f. d. Stoffe des wirtsch. Wertes zu verkaufen. 37757 Weinstraße 22, 2. Stod.

Schöner Kinderwagen zu ver. Kaiser-Allee 50, i. L. 38232

3 Fuchshunden (für Baffen) sind billig zu verkaufen. 38231 Amalienstraße 55, Hüb. 4. St. r.

Kinderwagen, gut erh., Gramophon m. Pl., neu u. gr. Zimmerteppich bill. z. ver. b. 12-20 r. 38224 W. Raabstr. 45, III. r.

Zu verkaufen: Bauholz u. Schalldielen und zwei große Blumentübel. Kaiserallee 37, i. Stod. 3848.2.2

Sorterier raffinerie, schön geeignet, billig abzugeben. 38257 38.5.4.3 Waldstr. 22, Laden.

Dachshündin, folgte einen jungen Rüden, 12 Wochen alt, schwarz und braun, edle Rasse und jagdtücht. gut veranlagt um billigen Preis. 38201

Stellen-Angebote. Stellung als Landw. Buchh. Sekret. 2-3 monat. Ausbild. Bisher 1200 Beamt. rechn. Prof. umf. Landw. Rechn. Büro. Magdeburg, Beaumontstr. 18. 1868a.3.1

Ein jüngerer Techniker mit 3-4 Kurs Vaugewerkschule stetlich selbständig im Entwurfen, wenn auch ohne Baupläne, zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 1856a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Heizungstechniker zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 38282 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Weniger Mann gesucht, der auch nebenbei Brämnigelder einzuführen und Verschickungen abzuwickeln hätte. Geeignete Bewerber wollen Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 4009 an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen. 2.2

Erfranz-Posten. 10 Provisionsreisende gesucht für einen der gebräuchlichsten Hausartikel mit ca. 20-25% Provision und Vergütung des Wandererwerbsteuereins. Beff. Off. unter Nr. 38198 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Hausierer, ein tücht. der befähigt, zum Kleinbetrieb eines gefeilt. gesch. Artikels, den jeder Herr od. Hausfrau braucht u. kauft, für Karlsruhe u. andere Städte gesucht. Nur wirklich tücht. Verkäufer wollen sich bewerben. 37884 Ernst Fossler Nachf., Pforzhe. n.

Stellen-Angebote. Stellung als Landw. Buchh. Sekret. 2-3 monat. Ausbild. Bisher 1200 Beamt. rechn. Prof. umf. Landw. Rechn. Büro. Magdeburg, Beaumontstr. 18. 1868a.3.1

Ein jüngerer Techniker mit 3-4 Kurs Vaugewerkschule stetlich selbständig im Entwurfen, wenn auch ohne Baupläne, zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 1856a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Heizungstechniker zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 38282 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Weniger Mann gesucht, der auch nebenbei Brämnigelder einzuführen und Verschickungen abzuwickeln hätte. Geeignete Bewerber wollen Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 4009 an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen. 2.2

Erfranz-Posten. 10 Provisionsreisende gesucht für einen der gebräuchlichsten Hausartikel mit ca. 20-25% Provision und Vergütung des Wandererwerbsteuereins. Beff. Off. unter Nr. 38198 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Hausierer, ein tücht. der befähigt, zum Kleinbetrieb eines gefeilt. gesch. Artikels, den jeder Herr od. Hausfrau braucht u. kauft, für Karlsruhe u. andere Städte gesucht. Nur wirklich tücht. Verkäufer wollen sich bewerben. 37884 Ernst Fossler Nachf., Pforzhe. n.

Der Abschluß des Czestochauer Klosterprozesses.

(Unber. Nachdr. verb.) VII. S.u.H. Retirau, 7. März. Nach neuntägiger Verhandlung ging heute der Mazoch-Prozess zu Ende. Wiederum hatte sich ein äußerst zahlreiches Publikum zu den Verhandlungen eingefunden, die kurz nach 3 Uhr nachmittags wieder aufgenommen wurden, nachdem das Gericht die ganze Nacht und den heutigen Vormittag zur Beratung des Urteils gebraucht hatte. Das zahlreich aufgebundene Militär und die Polizei, sowie die Gerichtsbeamten hatten Mähe, das Publikum in Schranken zu halten.

Die Angeklagten befanden sich nämlich in großer Erregung. Der Kutscher Pianto, ein Alkoholiker, weinte wiederum heftig, als der Gerichtshof im Saale erschien. Auch Damazy Mazoch war sehr bewegt. Seine Augen schossen ängstlich hin und her. Nur die Angeklagte Helena Mazoch, die am ersten Tage vollständig gebrochen dastand, ist heute vollkommen gesünder. Sie trägt schwarzfarbene Trauerkleider und um den Hals einen schwarzen Flor. Sie hat inzwischen durch ihren Verteidiger dem Gerichtshof die interessante Erklärung abgegeben, daß sie sämtliche Kleinodien und Wertgegenstände, die sie im Laufe ihrer Beziehungen zu Damazy Mazoch von diesem erhalten hat und von denen man annimmt, daß sie zum Teil aus dem Schatz der Mutter Gottes von Czestochau herrühren, während sie im übrigen von Damazy Mazoch geraubt Geld angehäuft wurden, zurückstellen werde. Diese ihre Erklärung hat eine gewisse Sensation erregt, da man an Hand dieser Sachen feststellen wird, inwieweit Damazy Mazoch etwa nach an dem Kleinodienraub beteiligt gewesen ist, der ihm ursprünglich zur Last gelegt wurde, ohne daß jedoch die Untersuchung irgend welche positiven Anhaltspunkte dafür bot, weshalb auch die Anklage nach dieser Richtung hin gegen ihn schließlich fallen gelassen wurde. Es ist bekannt, daß ein Teil der Kleinodien in der Nähe des Dorfes Trojischowitz wieder aufgefunden worden ist, ohne daß man weiß, wie die Sachen dorthin gelangt sind.

Vor der Beratung des Urteils waren die Angeklagten noch zum letzten Wort verurteilt worden. Der Angeklagte Damazy Mazoch erklärte dabei, daß er sich schuldig fühle, einen Totschlag verübt zu haben und daß er es doppelt bedauere, wenn diese seine Tat auch die Interessen des polnischen Volkes und der katholischen Kirche geschädigt habe. Ich weiß selbst, daß ich mein Volk und das Heiligtum von Jasna Gora geschändet habe, ich weiß, daß ich ein häßliches Verbrechen beging. Er werde, wie der Urteilspruch auch ausfallen sollte, seine schwere Schuld büßen. Das polnische Volk und die ganze katholische Christenheit bitte er in dieser letzten Stunde um Verzeihung. Der Angeklagte hatte sich bei diesen Worten an den Zuschauerraum gewandt, der jedoch seinen Ausführungen mit eisigem Schweigen, teilweise auch mit Hochgelächter folgte. — Der zweite Angeklagte Jibor Starczewski ließ sich ebenfalls in einer längeren Rede aus. Er stand unter dem Eindruck der vor Schluss der Beweisaufnahme von dem Staatsanwalt beantragten Verlesung eines in seinem Besitz aufgefundenen Tagebuches, das sich als außerordentlich befallend für ihn erwies und dessen Verlesung die früher ihm sehr günstige Stimmung des Gerichts mit einem Schlage vernichtet hatte. In diesem Tagebuch zeigt sich der Angeklagte als ein außerordentlich großer Ignorant.

Es heißt darin: 6. Mai: Flüchtig gebetet. Leidenschaftliche Kisse mit einer Frau. Gestern zweimal mit einer verheirateten Frau geschändet. 3. Juni: Flüchtig gebetet. Gefühlte Leidenschaftlichkeit. 18. Juni: Flüchtig gebetet. Gestern habe ich am Gottesdienst nicht teilgenommen. Eine verheiratete Frau berührt. Gestern getrunken, ebenso vorgestern. 30. Juni: Nur einmal gebetet. Gottesdienst nicht abgehalten. Geschändigt mit der Frau des Bruders. Gefühlte, getrunken, geflücht. Am Vorabend des Fastentages im Theater.

5. Juli: Flüchtig gebetet. Gestern überhaupt nicht gebetet. Während des Gottesdienstes war ich unaufmerksam. Ich habe gestern getrunken und bei der Beichte gezittert.

11. Juli: Flüchtig gebetet, getrunken und geflücht.

13. Juli: Flüchtig gebetet, getrunken und geflücht. 2. Oktober: Bar schon seit mehr als 3 Wochen nicht bei der Beichte. Bei der letzten und vorletzten Beichte war ich nicht aufrichtig. Nicht alle Sünden bekannt. Verschwiegen, daß ich mit einer verheirateten Frau geschändigt habe, noch dazu mit der Frau des Bruders. Ohne Aufmerksamkeit gebetet. Während des Gottesdienstes Leim Gebet oft versehen. Getrunken, aber nicht betrunken. In diesem Zustande die Beichte abgenommen. Mehrere Großten aus der Sakristei genommen.

Schließlich hatte er sich in diesem Tagebuch auch noch der Vergewaltigung eines unschuldigen Mädchens gerührt. Unter diesen Umständen blieben seine letzten Worte, in denen er ebenfalls um eine milde Beurteilung seiner Handlungsweise bat, ohne jeden Eindruck. Er betonte dabei vor allem, daß er das willenlose Werkzeug Damazy Mazoch gewesen sei, der sich hierauf nochmals erhob und mit Gesten und Kopfnicken die Ausführungen Starczewskis begleitete.

Dann erhielt die Angeklagte Helena Mazoch das Wort. Auf die Frage, ob sie unter Ausschluß der Öffentlichkeit ihre Erklärungen machen wolle, verneinte sie heftig und rief dann in großer Erregung dem Gericht zu, sie sei im Laufe der Verhandlung fast zu einer Dirne gestempelt worden. Davon könne aber keine Rede sein. Ihre Familie gehöre den besten Kreisen in Lodz an und sie sei nur durch den Angeklagten Damazy Mazoch in den Sumpf hineingeraten, in dem sie sich jetzt befindet. Sie könne nachweisen, daß sie Damazy Mazoch aufrichtig zugeht gewesen sei, weil er ihr in einem großen Geld betrogen habe. Als sie damals zur Mutter Gottes von Czestochau gewallfahrtet sei, habe sie kurz vorher ein Lodzer Postbeamten verführt. Dann habe sie der im Beichtstuhl stehende Vater Damazy Mazoch dertat zu trösten gewußt, daß sie sich dadurch veranlaßt gesehen habe, von einem Selbstmord abzusehen, den sie nach der Beichte begehen wollte. Sie habe damals noch nicht gewußt, daß er nicht al. Priester, sondern als Liebhaber zu ihr spreche und habe ihm vertraut, als er ihr vorgeblich habe, durch eine Betrau mit seinem Bettler sie wieder in Ehre zu bringen. Sie habe ihren Mann stark und heiß geliebt und nach der Hochzeit keine Beziehungen mehr mit Damazy Mazoch unterhalten. Auch ihr Mann habe sie sehr geliebt und er würde noch heute am Leben sein, wenn Damazy Mazoch ihn nicht in seiner Eifersucht ermordet hätte. Diesen Mord billige sie nicht und verfluche heute den Täter (Große Bewegung), denn eine Niederträchtigkeit, eine Gemeinheit sei damit begangen worden. Sie sei eine sparsame, wirtschaftliche Frau gewesen, die das von Damazy und Waclaw Mazoch erhaltene Geld gut verwaltet habe. Das zeige die Anlage dieses Geldes in Sparkassenbüchern und als Bankguthaben. Wenn sie sich irgendwie an den Taten des Damazy Mazoch als mitschuldig gefühlt hätte, so würde sie ebenso wie dieser über die nahe Grenze geflohen sein, statt zu ihren Verwandten zu gehen, wo sie jederzeit den Behörden zur Verfügung stand. Im Laufe der Voruntersuchung habe sie erkannt, welchem Verbrecher sie in der Person des Damazy Mazoch in die Hände gefallen sei und sie bedauere es heute, damals nicht einfach in die Wärie gesprungen zu sein, statt nach Jasna Gora und damit einem viel schlimmeren Schicksal entgegenzugehen.

Die Ermordung ihres Ehemannes Waclaw Mazoch sei das Werk eines verruchten Mörders. Mit den Worten: „Eine Niederträchtigkeit, eine Gemeinheit ist mit der Ermordung meines Mannes begangen, Gott weiß, wer der Schuldige ist, Gott übergebe ich mich und der Gerechtigkeit“ ließ sich die Angeklagte laut weinend nieder, während durch das Publikum eine tiefe Bewegung zog.

Die übrigen Angeklagten begnügen sich damit, in kurzen Worten ihre Unschuld zu beteuern. Für den erkrankten Angeklagten Eganowski erklärt dessen Verteidiger, daß er durch die Aufregung, welche

die Verhandlung für ihn gehabt habe, wohl genügend bestraft erscheine.

Unter atemloser Spannung des Publikums verkündete dann um 4 Uhr nachmittags der Präsident des Retirauer Kreisgerichts Erz. Wolkow das (schon im heutigen Mittagsblatt gemeldete)

Urteil.

monach gegen die Angeklagten auf folgende Strafen erkannt wurde: Domajus Mazoch zwölf Jahre Zuchthaus, Vater Jibor Starczewski 5 J. Zuchthaus, Vater Basilus Dlesinski 2 1/2 J. Zuchthaus, Helena Mazoch 2 Jahre Gefängnis, Josef Waszkiewicz (der Klosterkloster) 1 Jahr Gefängnis, der Kutscher Pianto 4 Monate Gefängnis und der Graveur Eganowski eine Arreststrafe, die durch die Unterzuchungshaft als verbüßt erachtet wurde. Der achte und letzte Angeklagte Perikiewicz wurde freigesprochen.

Die Begründung des Urteils erfolgt erst später, da nach der ruffischen Strafprozedur die Begründung schriftlich zu erfolgen hat. — Die Angeklagten nahmen das Urteil durchweg gefaßt auf und behielten sich ihre Erklärungen wegen der eventuellen Kassationsanträge vor. — Zu bemerken ist noch, daß die zu Zuchthaus verurteilten Angeklagten zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt sind und daß die Zuchthausstrafe anstelle der früher üblichen Zwangsarbeit tritt, nachdem Ausland nicht mehr in der Lage ist, seine zu Zuchthausstrafe verurteilten Verbrecher nach der inzwischen von den Japanern eroberten Insel Sachalin zu transportieren.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Cheaufgebote.

6. März: Otto Kolb von hier, Maschinenführer hier, mit Bertha Schuler von hier; Gottlieb Weidmayer von Rielingshausen, Eisenhauer hier, mit Paula Stoll von hier; Albert Höfner von hier, Eisendreher hier, mit Marie Jordan von Bierenberg; Karl Senget von hier, Zeichenteiler in Lehr, mit Elise Jundt von hier; Ludwig Pelner von Wimpfen, Aktuar hier, mit Frieda Kern von Münzheim; Ernst Bachmann von Altenburg, Gerber hier, mit Berta Mejer von Reutlingen; Josef Hoyerer von Ransbach, Hausdiener hier, mit Sofie Huber von Peterstal; Christian Weiminger von Großapach, Schuhmacher hier, mit Karoline Fährer von Wöllingen; Jakob Ungemach von Neuweier, Schreiner hier, mit Frieda Ebnis von Weingarten; Paul Götz von Margrethausen, Wagner hier, mit Alwine Fritz von Crailsheim.

Eheschließung.

7. März: Geza Sabotits von Wien, Dipl.-Ingenieur in Graz, mit Gertrud Prinz von hier.

Geburten.

1. März: Erich Friedrich Alfred, B. Josef Hurst, Glasermeister. — 2. März: Otto Karl, B. Max Schlitter, Graveur. — 3. März: Gretchen, B. Albert Nidel, Maurer; Georg, B. Georg Haag, Fabrikarbeiter; Erta Hermine, B. Karl Röhler, Oberrevisor.

Todesfälle.

6. März: Karl Guigas, Landwirt, ledig, alt 39 Jahre; Dr. Gust. Wendt, Geh. Rat, Gymnasiumsdirektor a. D., Witwer, alt 85 Jahre; Katharine Feil, Ehefrau des Oberregierungsrats Friedrich Feil, alt 82 Jahre; Johann Gebhardt, Orchesterdiener a. D., Witwer, alt 71 J.

Mein süßer Liebling, nun hör' mich an!

Hier gebe ich dir sechs kleine weiße Dinger. Die sind wie Bonbons, nur viel besser, weißt du, und die mußt du auf den Schulweg mitnehmen, damit du mir bei dem Schließen, kalten Wetter nicht krank wirst. Mein Pappi soll dich einmal so groß werden, wie die Mama; aber dann darf es nicht krank werden, und fleißig aufs Sobener Lütchen, die mein Kindchen gesund erhalten. Und nun geh und sei hübsch artig. — Falls achte Sobener tauft man für 85 Pfg. der Schachtel überall, weiß aber Nachahmungen entschieden zurück. 11313a

Städt. Seefischmarkt.

Infolge großer Zufuhr findet Samstag, den 9. März d. J. vormittags von 8 Uhr ab, in der Fischhalle hinter dem städt. Bierorbthaus ein

Nachverkauf von frischen Seefischen

Table with 2 columns: Fish types and prices. Includes Schollen, Kabeljau, Seelachs, Seeaal, Rotzungen, Bachfische, Karbonadenfisch, Rochen.

Karlsruhe, den 8. März 1912. 4156 Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Advertisement for Karl Jock, Uhrmacher and Jeweller, located at Kaiserstr. 141 in Karlsruhe. Lists various watch and jewelry services.

Advertisement for Lazarus Bär Wwe., featuring a significant price reduction on furniture due to a full warehouse. Located at Zirkel 3.

Advertisement for W. Eims Nachf., specializing in natural palm products and artificial plants. Located at Adlerstrasse 7.

Advertisement for Plüsch-Sofa, offering high-quality upholstered furniture. Located at Schloßplatz 4, 3. St.

Advertisement for children's and baby carriages, offering durable and comfortable options. Located at Körnerstraße 19, 2. Stod.

Large advertisement for E. Eppe & Ege, a furniture factory in Stuttgart and Kirchheim. Announces a takeover and lists various furniture products.

Advertisement for Reineulin, a cleaning and disinfecting agent. Includes contact information for the manufacturer.

Advertisement for a bicycle, highlighting its sturdy frame and comfortable ride. Located at Gartenstr. 64, 3. St., links.

Advertisement for Gasthaus zum Pilg, Durlach, featuring a beer festival with musical entertainment. Scheduled for Saturday and Sunday, March 9-10.

Advertisement for printing services, offering professional and affordable solutions for all types of print work. Located at Schillerstraße 50, Hof, rechts.



# Baufach-Anzeiger.

D. R. G. M. No. 31000.



### Architekten

**H. Bastel**, Helmholtzstr. 4.  
**Detert & Ballenstedt**, Dipl.-Ing., Mannheim. Tel. 1282.  
**Gg. Holborn**, Arch., Achern i. Bad.  
**Holwäger & Hillenbrand**, Karlsruh. 68, Tel. 2577.  
**J. Maeyer**, Kurvenstr. 5. T. 1751.  
**Rd. Meess**, Sofienstr. 37. T. 1604.  
**K.H. Pönke**, Büro f. Architekt. u. Bauausf., Weltzienstr. 17. T. 3074.  
**H. Sievogt**, B.D.A., Karlstr. 91. T. 1977.  
**Weichel**, B.D.A., Drl. Allee 11. T. 415.  
**R. Willet**, Adlerstr. 22. Tel. 810.  
 Spez. Moderne Ladenbauten.  
**Franz Wolff**, Edelsht.-Str. 7. T. 2026.  
**H. Zelt**, Veilchenstr. 19. T. 2041.

### Asphalt und Cement

**K. Gössel**, Kriegstr. 97, Tel. 68.  
**Ph. Wolf**, Sofienstr. 55, Tel. 300, Terrazzoarbeiten.

### Aufzüge, Transportanlagen

**Wilh. Frieden**, Offenbach a.M., Gen.-Vertr.: Ferd. Fischer, Karlsruhe i. B., Sofienstr. 12. Tel. 1208.  
**Hermann & Julius Kern**, Masch.-Fab., Lörrach, Aufzüge jeglicher Art.

### Autog. Schweißanstalten

**Syst. Butterfass**, Lohnschweiß. Maschinenfab. Butterfaß. Tel. 479.

### Backofenbaugeschäfte

**J. Stauch**, Werderstr. 90. Tel. 1294.

### Baugeschäfte

**Fr. & E. Bindschädel**, Augrstr. 32. T. 1636.  
**Eigenheim-Baugesellschaft für Deutschland**, m. b. H., Mannheim, Tel. 7089.  
**Fischer & Bischoff**, Sofienstr. 57, Teleph. 1465.  
**Otto Held**, Marienstr. 63. T. 396.  
**F. Hermann**, Sofienstr. 146. T. 557.  
**F. Kirchenbauer**, Lessingstr. 1. Tel. 67. Hoch-, Tief-, Betonbau.  
**Lacroix & Christ**, Schützstr. 12. T. 1246.  
**Rd. Meess**, Sofienstr. 37. T. 1604.  
**J. F. Nagel**, Sofienstr. 116. T. 461.  
**Bernh. Pfeifer**, K.-Mühlburg. T. 3006.  
 Gips- u. Steinhauearbeiten (Pflanzsteine).  
**L. Schmidt**, Amalienstr. 79. T. 35.  
**W. Stober**, Ruppurrerstr. 13. T. 87.  
**Trier & Gross**, Ritterstr. 28. T. 101.

### Boden- und Wandbelag

**K. Gössel**, Kriegstr. 97, Tel. 68.  
**Ph. Wolf**, Sofienstr. 55. T. 300.

### Brunnenbau

**Friedr. Amolsch**, Ruppurrerstr. 28. Tel. 2481.  
**Joh. Brechtel**, Ludwigshafen a. Rh. Tiefbrunnenanlag. u. Bohruntersuchung.

### Bürgersteigbeläge

**Rhein. Asphalt- u. Cementplattenf. G. m. b. H. K. Rheinhal.**

### Dachdeckereien

**E. & A. Appel**, Schillerstr. 8. Tel. 11.  
**K. Gössel**, Kriegstr. 97, Tel. 68.  
**Alb. Herz**, Nelkenstr. 19. T. 1952.  
**Gg. Roos Nachf.**, Rheinau. T. 7106.  
**A. Stegmaier**, Bachstr. 44. T. 1521.  
**O. Weber**, Hirschstr. 14. T. 1866.  
**Ph. Wolf**, Sofienstr. 55. T. 300.

### Dachpappen

**K. Gössel**, Kriegstr. 97, Tel. 68.  
**Waldem. Kuttner**, Durlach. T. 27.  
**Gg. Roos Nachf.**, Rheinau. T. 7106.  
**Adolf Homberger**, Fabrik. T. 2552.

### Dachziegel

**Verkaufs-Verein südd. Ziegelwerke**, G. m. b. H. Filiale Baden-Karlsruhe. Tel. 847 u. 857.  
**Ludwigshaf. Ziegelw. H. Holz**, G. m. b. H., T. 277, Ludwigshafen a. Rh.  
**O. Weber**, Hirschstr. 14. T. 1866.

### Drahtseile u. Geflechte

**Ludw. Krieger**, Veilchenstr. 33. T. 316.  
 Rabitz- u. Moniergeflechte, Durchwürfe, Siebe, Aufzug- u. Kranseile.

### Eisenbahnbau u. Material

**Eisenwerk Grötzingen**, Baden. Telefon Amt Durlach Nr. 7. Fabrik für Eisenbahnbedarf.  
**Maischein & Bretznitz**, Mannheim, Telefon 4772.  
**H. Marum**, G. m. b. H., Mannheim. Tel. 41 u. 5541.  
**Josef Voegelé**, Mannheim. Fabrik f. Eisenbahnbedarf.  
**L. Weil & Reinhardt**, Mannheim.

### Eisenbetonbau

**A. Graf Nachf.**, Ritterstr. 28. T. 10.  
**Th. u. O. Hossig**, Hirschstr. 40. T. 893.  
**Wilhelm Klusmann**, Sofienstr. 116 (i. Tr. h.), Fernspr. 2753.  
**Maischein & Bretznitz**, Hoch- u. Tiefbau, Mannheim. T. 4772.  
**L. Schmidt**, Amalienstr. 79. T. 35.  
**W. Stober**, Ruppurrerstr. 13. T. 87.  
**Gust. Stumpf**, Parkstr. 27. T. 2873.  
**Ph. Wolf**, Sofienstr. 55, Tel. 300, Massivdecken u. Wände, Syst. Förster.

### Eisen, Metall und Stahl

**Berg & Strauß**, Steinstr. 25, Tel. 194.  
**J. Eitlinger & Wormser**, T. 5, 15, 876. Telegr.-Adr.: Edl. Worms.  
**M. Marum**, G. m. b. H., Mannheim.  
**A. Nauen senior**, Mannheim.  
**J. Prölsdörfer**, Sofienstr. 114. T. 868.  
**L. Weil & Reinhardt**, Mannheim.

### Baublecherei

**A. Bender**, Sternbergstr. 8.  
**A. Heusser**, Schützenstr. 68. T. 2036.  
**J. Meess**, Erbprinzenstr. 29. T. 1222.

### Baumaterialien

**Gehres & Schmidt**, T. 200. (Bauhandlung)  
**K. Gössel**, Kriegstr. 97, Tel. 68.  
**F. Kohler**, Eisenbahnstr. 2. T. 2080.

### Bau- u. Möbelbeschläge

**Jul. Kahn**, Waldstr. 33, Tel. 381.  
**F. Marum**, Gartenstr. 6, Tel. 755.  
**P. Neurohr**, Schützenstr. 12a. T. 2863.

### Baumash., Bau- u. Rollbahngeräte

**Max Strauss**, K.-Rheinthalen, neu u. geb., kauf- u. mietw. T. 259.

### Beleuchtungs-Artikel

**J. Meess**, Erbprinzenstr. 29. T. 1222.  
**Karl Schwarz**, Kaiserstr. 150. T. 56.

### Beton-Eisen

**M. Marum**, G. m. b. H., Mannheim.  
**A. Nauen senior**, Mannheim.  
**L. Weil & Reinhardt**, Mannheim.

### Bierpressionen, Büffets

**Dittmar & Blum**, Karlsruh. 60.  
**Leo Meller**, Ludwigshafen a. Rh.

### Bildhauer- u. Steinmetzarb.

**W. & K. Nussberger**, K.-Wilhelmsstr. 1. T. 779.  
**Rupp & Möller**, Karl-Wilhmstr.

### Blitzableiter

**K. Daler**, Adlerstr. 7. T. 1258. Vereinf. Blitzableiteranl. n. Syst. Findeisen.

### Brunnenbau

**Friedr. Amolsch**, Ruppurrerstr. 28. Tel. 2481.  
**Joh. Brechtel**, Ludwigshafen a. Rh. Tiefbrunnenanlag. u. Bohruntersuchung.

### Bürgersteigbeläge

**Rhein. Asphalt- u. Cementplattenf. G. m. b. H. K. Rheinhal.**

### Dachdeckereien

**E. & A. Appel**, Schillerstr. 8. Tel. 11.  
**K. Gössel**, Kriegstr. 97, Tel. 68.  
**Alb. Herz**, Nelkenstr. 19. T. 1952.  
**Gg. Roos Nachf.**, Rheinau. T. 7106.  
**A. Stegmaier**, Bachstr. 44. T. 1521.  
**O. Weber**, Hirschstr. 14. T. 1866.  
**Ph. Wolf**, Sofienstr. 55. T. 300.

### Dachpappen

**K. Gössel**, Kriegstr. 97, Tel. 68.  
**Waldem. Kuttner**, Durlach. T. 27.  
**Gg. Roos Nachf.**, Rheinau. T. 7106.  
**Adolf Homberger**, Fabrik. T. 2552.

### Dachziegel

**Verkaufs-Verein südd. Ziegelwerke**, G. m. b. H. Filiale Baden-Karlsruhe. Tel. 847 u. 857.  
**Ludwigshaf. Ziegelw. H. Holz**, G. m. b. H., T. 277, Ludwigshafen a. Rh.  
**O. Weber**, Hirschstr. 14. T. 1866.

### Drahtseile u. Geflechte

**Ludw. Krieger**, Veilchenstr. 33. T. 316.  
 Rabitz- u. Moniergeflechte, Durchwürfe, Siebe, Aufzug- u. Kranseile.

### Eisenbahnbau u. Material

**Eisenwerk Grötzingen**, Baden. Telefon Amt Durlach Nr. 7. Fabrik für Eisenbahnbedarf.  
**Maischein & Bretznitz**, Mannheim, Telefon 4772.  
**H. Marum**, G. m. b. H., Mannheim. Tel. 41 u. 5541.  
**Josef Voegelé**, Mannheim. Fabrik f. Eisenbahnbedarf.  
**L. Weil & Reinhardt**, Mannheim.

### Eisenbetonbau

**A. Graf Nachf.**, Ritterstr. 28. T. 10.  
**Th. u. O. Hossig**, Hirschstr. 40. T. 893.  
**Wilhelm Klusmann**, Sofienstr. 116 (i. Tr. h.), Fernspr. 2753.  
**Maischein & Bretznitz**, Hoch- u. Tiefbau, Mannheim. T. 4772.  
**L. Schmidt**, Amalienstr. 79. T. 35.  
**W. Stober**, Ruppurrerstr. 13. T. 87.  
**Gust. Stumpf**, Parkstr. 27. T. 2873.  
**Ph. Wolf**, Sofienstr. 55, Tel. 300, Massivdecken u. Wände, Syst. Förster.

### Eisen, Metall und Stahl

**Berg & Strauß**, Steinstr. 25, Tel. 194.  
**J. Eitlinger & Wormser**, T. 5, 15, 876. Telegr.-Adr.: Edl. Worms.  
**M. Marum**, G. m. b. H., Mannheim.  
**A. Nauen senior**, Mannheim.  
**J. Prölsdörfer**, Sofienstr. 114. T. 868.  
**L. Weil & Reinhardt**, Mannheim.

### Eisenkonstruktionen

**A.-G. f. Eisen- u. Bronze-Giesserei vorm. C. Flink**, Mannheim. Tel. 208 u. 1822.  
**Eisenwerk Grötzingen**, Baden. Telefon Amt Durlach Nr. 7.

### Eisenrohre u. Fittings

**Karls. Eisen- u. Metallmanufakt. Rosenberg & Co.**, T. 185.  
**M. Marum**, G. m. b. H., Mannheim.  
**A. Nauen senior**, Mannheim.  
**Rhein. Asphalt- u. Cementplattenf. G. m. b. H. K. Rheinhal.**  
**Leop. Weill**, Mannheim.  
**L. Weil & Reinhardt**, Mannheim.

### Elektr. Rangieranl. f. Anschlussgleis., Drahtseil-, Häng-, u. Rollbah., Lokom.

**Adolf Bleichert & Co.**, Leipzig Gohlis, Zwgbur. Mannh., H. Lanzstr. 12. T. 7233.  
**Eugen Liebrecht & Co.**, Mannheim. L. 13. 16. Tel. 1140.  
**Orenstein & Koppel**, Mannheim, Hch. Lanzstr. 12. Tel. 1679.

### Josef Voegelé

Mannheim. Tel. 41 u. 5541. Fabrik f. Eisenbahnbedarf.  
**L. Weil & Reinhardt**, Mannheim. Tel. 6800-6805, Rheinau 1118.

### Elektrische Anlagen

**Dipl.-Ing. Brenckle**, Berat. Ing. f. elektr. Anlagen, Werderplatz 43.  
**Ad. Fütterer**, Akademiestr. 23. T. 1631.  
**Grund & Oehmichen**, Waldstr. 26, Tel. 520. Licht-, Kraft-Teleph.  
**W. Lipp**, Lessingstr. 47. T. 1328.  
**C. Nahrung**, Kaiserstr. 225. T. 3028.  
**Stötz & Co.**, Elektr.-G. m. b. H., Ing.-Büro Gulschtr. 3. Tel. 3002.  
**W. Verspoel**, Kurvenstr. 21. T. 2725.  
**Hermann Weiss**, Ingenieur, Kaiserallee 187, Telephon 848.

### Elektr. u. techn. Bedarfsart.

**Aretz & Co., Hoff.** Kaiserstr. 215. Telephon 219.  
**Friedrich Börner** Karlsruh. 28, Telephon 272. (en gros), Friedrichs-Ed. Edlinger, platz 8. T. 739.

### Entstaubungs-Anlagen

**Masch.-Fab. O. Sichtig & Co.**, Karlsruh.-Rheinhal. Tel. 306.

### Entwässer. u. Kanalbau

**A. Bender**, Sternbergstr. 8.  
**H. Schmaltz**, Mannheim, Tel. 2839.  
**Gust. Stumpf**, Parkstr. 27. T. 2873.

### Farben, Lack, Firnis

**Drog. Tscherning**, vorm. Schwaab. T. 519.  
**J. Bachmann**, Waldhst. 8. T. 2813.  
**J. J. Dehn Nachf.**, Tel. 1909.  
**Fischer u. Fid.-Drog.**, Karlsruh. 74. T. 37.  
**H. Hofmeier**, Willmstr. 43. T. 1342.  
**Gebr. Jost Nachf.**, Tel. 269.  
**Drog. J. Lösch**, Hrnstr. 35. T. 1487.  
**O. Mayer**, Wilhelmstr. 20. T. 1288.  
**Fritz Reis**, Drog., Tel. 2367.  
**Höldrog. C. Roth**, Hermannstr. 23. T. 1399, 899.  
**Fabrikfabrik A. Schaeffer**, T. 2849.  
**Drog. Vetter**, Zirkel 15. Tel. 859.  
**Drog. Th. Walz**, Kurvstr. 17. T. 189.  
**Westend-Drogerie**, Sophienstr. 128. Telephon 513.

### Fenster und Türen

**Bäder & Schaler**, Roonsstr. 24. T. 2002.  
**Markstahler & Barth**, Tel. 44.

### Feuersichere Türen.

**Deutsche Metallfensterwerke Brackwede**, Vertr. G. Hölzer, Waldstr. 62.

### Feuersichere Marmortreppen

**Steinfabr. Mainz**, E. Zehrlaut, Mainz. Vtr. H. Dusberger, Karlsruhe, Kaiserftr.

### Firmenschilder

**Degen & Schempff**, Tel. 2987.  
**K. Koch**, Hirschstr. 83. T. 1085.  
**Carl Oberle**, Hebelstr. 1. T. 1289.  
**L. Zureich**, Amalienstr. 13. T. 2112.

### Galvanisierungsanstalten.

**Krauth & Pilekman**, T. 1093.

### Gartenarchitekt

**Friedr. Feger**, Brauerstr. 8.

### Garten-Anlagen

**Friedr. Feger**, Brauerstr. 8.  
**H. Trede**, Hardstr. 53. Tel. 1220.

### Gas-, Wasser-Installation

und Bade-Einrichtungen  
**S. Barth**, Klapprechtstr. 11. T. 2936.  
**Albin Dietrich**, Bürgerstr. 1.  
**A. Heuser**, Schützenstr. 68. T. 2036.  
**J. Meess**, Erbprinzenstr. 29. T. 1222.  
**R. Reinhold Nachf.**, Akademiestr. 16.  
**Rosenberg & Co.**, Karlsruh. i. B. Spezial-Grosshandlung. Tel. 185.  
**Karl Schwarz**, Kaiserstr. 150. T. 56.

### Gehweganlagen

**Rhein. Asphalt- u. Cementplattenf. G. m. b. H. K. Rheinhal.**

### Gerüstbau- u. -Verleihg.

**J. Bachmann**, Waldhst. 8. T. 2813.  
**Rich. Kling jun.**, Tel. 1629, Werkstätte für Gerüstbau.

### Gipser und Stukkateure

**E. & H. Allmendinger**, Melanctonstr. 2. Tel. 550.  
**C. Gartner Nachf., Frank & Oertel**, Hirschstr. 94. T. 1121.  
**L. Kassel**, Götthestr. 27. T. 1344.  
**Fr. Ratzel**, Lachnerstr. 20. II.

### Glasereien

**Karl Feiler**, Nelkenstr. 7.  
**K. Freiburger**, Seubertstr. 13.  
**Markstahler & Barth**, Tel. 44.  
**G. Ruf**, Ruppurrerstr. 25. Tel. 1983. Versch. Syst. Fenster, Verglasungen.  
**L. Seiderer**, Kriegstr. 26. T. 1882. Spezialwerkst. f. feine Fensterkonstruktion, Kristallvergl., Drahtglas.

### Granit- u. Kalksteinwerke.

**Rupp & Möller**, Durl. Allee 29.

### Häuser- u. Glas-Reiniger

**F. W. Mieth**, Adlerstr. 2. T. 2570.

### Heizungs-Anlagen

**Gebr. Körtling**, A.-G. Tel. 680.  
**Maschinenfab. Osk. Sichtig & Co.**, K.-Rheinhal. Tel. 306.  
**Zentralheizungs- u. Karlsruher**, Steinwarz & Schmidt. T. 266.  
**Rietschel & Henneberg**, G. m. b. H., Mathystr. 10. T. 2560.

### Holzhandlungen

**Joh. Kötterer**, Marienstr. 60.

### Isoliermaterialien

**Grünzweig & Hartmann**, Vtr. Fischer & Bischoff, Sofienstr. 57. Tel. 1465.  
**Karlsruh. Isolierwerke**, T. 9025.  
**Mannh. Isolierwerke und Korksteinfabrik**, G. m. b. H. Rheinau. Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolff, Amalienstr. 83. Tel. 1494.

### Kamine und Feuerungen

**J. Bausch**, Durl.-Allee 69. T. 796. Spez.: Backofenbau- u. Rauchz.-AL.

### Kammerjäger

**Deutsche Versicher. geg. Ungeziefer**  
**A. Springer**, Markgrafenstr. 52. Tel. 2340.  
**Fabr. u. Vers. Eitlingerstr. 51. Tel. 1428**  
**Erste Mannh. Versicherung gegen Ungez. Eberhard Meyer**, Kaiserstr. 98 part. Tel. 2977 (Anruf Dähringer).

### Kanalisationsanlagen

**Gust. Stumpf**, Parkstr. 27. T. 2873.

### Kellerisolier. u. Kühlant.

**Karlsruh. Isolierwerke**, T. 3025.  
**Mannh. Isolierwerke und Korksteinfabrik**, G. m. b. H. Rheinau. Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolff, Amalienstr. 83. Tel. 1494.

### Korksteinplatten

**K. Gössel**, Kriegstr. 97, Tel. 68.  
**Grünzweig & Hartmann**, Vtr. Fischer & Bischoff, Sofienstr. 57. Tel. 1465.  
**Mannh. Isolierwerke und Korksteinfabrik**, G. m. b. H. Rheinau. Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolff, Amalienstr. 83. Tel. 1494.

### Kunststeintreppen

**Heim & Gerstner**, Eisenblomb. Steinfabr. Mainz, E. Zehrlaut, Mainz. Vtr. H. Dusberger, Karlsruhe, Kaiserftr.

### Kunststeinplatten

**Heim & Gerstner**, Eisenblomb. Steinfabr. Mainz, E. Zehrlaut, Mainz. Vtr. H. Dusberger, Karlsruhe, Kaiserftr.

### Kunststeinplatten

**Heim & Gerstner**, Eisenblomb. Steinfabr. Mainz, E. Zehrlaut, Mainz. Vtr. H. Dusberger, Karlsruhe, Kaiserftr.

### Kunststeinplatten

**Heim & Gerstner**, Eisenblomb. Steinfabr. Mainz, E. Zehrlaut, Mainz. Vtr. H. Dusberger, Karlsruhe, Kaiserftr.

### Kunststeinplatten

**Heim & Gerstner**, Eisenblomb. Steinfabr. Mainz, E. Zehrlaut, Mainz. Vtr. H. Dusberger, Karlsruhe, Kaiserftr.

Feuer :: Einbruchdiebstahl :: Glas General-Agent gesucht.

Nachdem uns die Reichsregierung erteilt worden ist, beabsichtigen wir für Baden mit Sitz in Karlsruhe eine General-Agentur zu errichten.

Vertreter gesucht

Von einer Aktiengesellschaft, welche dauernder Vertreter für Militärbehörden u. Eisenbahnverwaltungen...

Als Vizeleiter gesucht:

Tüchtiger Kaufmann, selbständig arbeitend, womöglich mit Kenntnissen der Wälder oder Böttnererei-Branchen...

Stuttgart.

Für erstes hiesiges Delikatessen-Geschäft wird zum sofortigen Eintritt eine gut empfohlene erste Verkäuferin gesucht.

Schlosser

für unsere Maschinenabteilung zum baldmöglichsten Eintritt gesucht.

Tüchtiger Buchhalter

der mit doppelter Buchführung unbedingt vertraut sein muß und Bilanzieren...

Tüchtige ältere 1821a

Modellschreiber für dauernde Arbeit bei Hof. gesucht.

Tüchtiger Fräser

gefragt. Bauwerkerei Bäder & Schaler, Rooststraße 24.

Raminfeger-Gesuch.

Ein auserl. Gehilfe, womöglich geprüft, findet sofort od. in 14 Tagen dauernde Stellung.

Mehrere tüchtige

Steinhauer sofort gesucht. Heint. Degler Söhne, Mastatt.

Zum bald. Eintritt

spätest. 1. April, 1-2 junge Leute gesucht, die nach Ausbildung als Bademeister und Masseur...

Schmied-Gesuch.

Ein tüchtiger, selbständig auf Wagenbau eingearbeiteter Schmied...

Lehrling

mit guter Schulbildung u. aus guter Familie auf Ostern gesucht.

Tüchtige Möbelschreiner

durchaus selbständig, finden auf feinerer Arbeit dauernde Beschäftigung.

Strohlehrling-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann auf Ostern unter günstigen Bedingungen bei mir in d. Lehre treten.

Kutscher,

gebierter Kavallerist, guter Fahrer und Pferdebesitzer...

Hausbursche

welcher mit Verden umgehen kann, gesucht.

Besseres Zimmermädchen

das Servieren kann, in kleineres Hotel im nördl. Schmalzbad auf 15. März oder 1. April gesucht.

Haushälterin,

tüchtiges, nettes, kräftiges taubstummblindes Mädchen...

Gesucht per 1. April

ein Mädchen für Küche und Hausarbeit, welches selbständig ist...

Mädchen,

f. Küche u. Hausarbeit, das schon in gutem Hause gedient hat...

Tüchtiges Mädchen,

welches schon in Stellung war, zu baldigem Eintritt gesucht.

Mädchen gesucht

zu alleinstehendem Herrn, das schon in der Haushaltung selbständig...

Mädchen-Gesuch.

Gut empfohlenes, erfahrenes Mädchen, das bei ferneren Küche...

Ein fleißiges Mädchen,

das häuslichen Arbeiten versteht, findet auf 1. April gute Stelle.

Gesucht wird ein solches Mädchen,

das etwas Kochen versteht u. in der Haushaltung bewandert ist.

Tücht. jg. Mädchen,

das schon in der Küche zu hause hat, für die Hausarb. per sofort gesucht.

Für Nachmittags

zu einem Kinde ein braves, fleißiges Mädchen, das auch etw. Hausarbeit mit übernimmt, gesucht.

Sofort ein junges Mädchen gesucht

für nur nachmittags, eventuell auch nach nachmittags.

Stellen-Gesuche.

Staatlich geprüfter Werkmeister, Stelle 30, mit langj. Praxis...

Jüngerer Verkäufer

der Manufaktur, Konfektions- u. Kurzwarenbranche sucht auf 1. April Stellung.

Junger Mann,

welcher schon 2 1/2 Jahr auf kaufm. Bureau tätig war, sucht andern Engagement...

Junger Mann,

25 J. alt, durchaus ehrs. u. zuverlässig, erfahren in allen vornehmend. schriftl. Arbeiten...

Stelliger u. auserl. Mann

sucht Stellung als Maschinier, Buchdrucker, Schlosser od. dergl. Nach Wunsch kann Station gelei. werden.

Vertrauensposten

irgend welcher Art. Kant. kann gestellt werden. Off. unt. Nr. 37948 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Chauffeur,

gel. Injaktoren, sucht auf 1. April dauernde Stelle.

Vertrauensstelle.

Ch. Fräulein, 25 Jahre alt, sucht Stelle zur Führung eines mutterlosen besseren Haushaltes...

Vermietungen.

Gutgehende Wirtschaft in nächster Nähe Forstheims ist unter günstigen Bedingungen...

Lagerhaus

im Zentrum d. Stadt gelegen, mit 4 Stagen u. Keller, für Engros-Geschäft oder kleinen Fabrik-Betrieb geeignet...

Laden zu vermieten.

Ein in Durlach, Mitte der Hauptstraße gelegener geräumiger Laden...

Jollystraße 11,

in freier Lage, ist in 3. Stock eine schöne 7 Zimmerwohnung...

5 Zimmer-Wohnungen zu vermieten.

Marabahnstr. 28 u. 29 (Neubau) gut u. geräumig 5 Zimmerwohnungen...

Götesauerstr. 10

ist in 2. Stock eine schöne vier Zimmer-Wohnung mit Bad und sonstig. Zubehör...

Zum 1. April zu vermieten

Lammstraße 7a, 3 Treppen: 4 Zimmer, Küche und Maniade. Preis 600 Mark.

Lammstraße 7b, 3 Treppen:

4 Zimmer, Küche u. Keller. Preis 500 Mark.

Herm. Wolf,

Café Bauer, Wegungsb. gemiet. neuzeitl. schön. 4 Zimmerwohn., Schillerstr. 89 II...

Zu vermieten

Rindheimerstr. 26, III. St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller.

Rudolfstraße 5

schöne 3 Zimmerwohnung, 2. St., mit Balkon, Nähe des Bahnhofs...

Wohnung zu verm.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Gas, Wasser und Zubehör sofort od. auf 1. April zu verm.

Einzimmerwohnung

in gutem Hause an alleinstehende Frau auf 1. April oder später zu vermieten.

Durlacherstr. 31

ist in 2. Stock im Vorderhaus eine Wohnung von 1 Zimmer, 1 Kofee, nebst Küche billig zu verm.

Zimmer,

gut möbliert, für Pension sofort zu vermieten.

Zimmer,

gut möbliert, für Pension sofort zu vermieten.

Zimmer,

gut möbliert, für Pension sofort zu vermieten.

Frühjahrs-Neuheiten fertigen Anzügen



An Stoffen hierzu sind neben aparte dunkeln, meistens braune, grüne und graue Dessins im englischen Geschmack verwendet...

Herren-Anzüge nach Mass

in modernster Ausführung.

Jul. Löwe,

Karlsruhe 25 Werderplatz 25. Rabatmarken.

Miet-Gesuche

Ein möbl. Zimmer einzeln oder zusammen an besten Herrn p. 1. April zu vermieten.

Modernen Laden

möglichst mit Nebenraum u. 3-4 Zimmerwohnung in guter Lage per bald oder später zu mieten gesucht.

Gesucht

auf sofort oder später eine 3-4 Zimmer-Wohnung in bestem Hause...

Zwei möblierte Schlafzimmer

mit Pension in Oststadt od. Mittelstadt gesucht für Dame mit 4jähr. Kind...

Möbliertes Zimmer

mit Frühstück für 10.-23. März Nähe Durl. Forst gesucht.

Freundl. möbl. Zimmer

mit Frühstück von solch. best. Arbeiter auf 15. März gesucht.

2 Zimmer

unmöbliert, ineinander gehend, für Vater u. Tochter (Vorderh.) werden zu mieten gesucht.

Zimmer,

gut möbliert, für Pension sofort zu vermieten.

Statt besonderer Anzeige.

Seute abend 7 Uhr 15 verschied nach kurzem Krankenlager, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter u. Cousine

Frau Kath. Gutsch

geb. Braun im 74. Lebensjahre. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Berta Beck.

Karlsruhe, den 7. März 1912. Die Beerdigung findet Sonntag mittag 1/12 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben guten Sohn und Bruder

Friedrich Schmitt

nach langem, schmerzem Leiden im Alter von 15 Jahren an sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Christoph Schmitt und Familie. Karlsruhe, den 8. März 1912.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Sohn und Bruder

Wilhelm Dörflinger

nach langem Leiden im Alter von nahezu 12 Jahren an sich in die ewige Heimat abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Wilhelm Dörflinger, Blumenwirt, nebst Frau u. Sohn. Blantzenloch, den 8. März 1912.

Danksagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben, guten Tochter und Schwester

Frau C. Ementine Sonnen Ww.,

geb. Probst, sagen wir herzlichsten Dank. Besonderen Dank den ehrw. Schwestern vom St. Bernhardshaus für die aufopfernde Pflege der lieben Verstorbenen, sowie für die tröstenden Krankenbesuche des hochw. Herrn Kaplan Spiegelhalter, Herzlichen Dank auch für die überaus reichen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Emma Probst Wwe., geb. Vogel. Berta Probst.

Spezial-Abteilung für Trauer!

Denkbar größte Auswahl in Trauerkleidern mit und ohne Crêpe. Blousen, Kostümröcke, Unterröcke u. Morgenröcke, Trauerhüte u. Crêpe-Schleier. Allerschnellste Bedienung; Ablieferung prompt.

E. Neu Nachf. Teleph. 425. Größtes Spezialhaus am Platze.

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerg., Freiburg ein Postfistchen. Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.

Grabmalkunst: ständige Ausstellung fertiger Denkmäler nach Entwürfen erster Künstler. Karl-Wilhelmstr. 51.

Zeichnungen, Modelle und Kunstgewerbliche Abgüsse fertigt gut und billig. F. Lumbe, Bahstr. 59.

Nächste Woche Bad. Rote + Geldlotterie. Ziehung sicher 16. März. 44000 Mk. Hauptgew. 1311a.

Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. empfiehlt Lotterienunternehm. J. Stürmer, Strassburgl. E., Langestr. 107.

Möbe: kaufen Sie sehr vorteilhaft in hoher Auswahl bei Josef Kirmann, Str. 40.

Weisse Woche

vom Samstag, 9. bis 16. März. in weissen und farbigen Schuhwaren zu ganz bedeutend ermässigten Preisen!

- Art. 822 Weiss Glace-Damen-Schnürstiefel, hochleg. mod. Form per Paar Mk. 5.95
Art. 824 Weiss Glace-Kinder-Schnürstiefel, hochelegant, mit Derbyschnitt 27/30 ..... Paar Mk. 4.50
Art. 825 Weiss Glace-Kinder-Schnürstiefel, hochelegant, mit Derbyschnitt 31/35 ..... Paar Mk. 4.95
Art. 2485 Hochelegante weisse Glace-Knopfstiefel mit schwarz Lackbesatz sehr preiswert
Grösse 21-23 23-24 25-26
Mk. 3.50 Mk. 3.95 Mk. 4.50
Art. 641 Hochelegante weisse Glace-Knopfstiefel Grösse 18-22 ... nur Mk. 2.50
Art. 684 Elegante braun echt Chevreaux Damen-Halbschuhe mit Derbyschnitt, sehr mod. Facon Paar 7.50
Art. 8286 Hochelegante weisse Glace-Damen-Halbschuhe mit Derbyschnitt Seidennestel ..... Paar Mk. 4.95
Art. 8293 Elegante braune echt Chevreaux-Schnürstiefel mit Derbyschnitt 27/30 ..... Paar Mk. 4.65
Art. 8294 Elegante braune echt Chevreaux-Schnürstiefel mit Derbyschnitt, sehr modern 31/35 ..... Paar Mk. 4.95
Art. 2592 Hochelegante braun echt Chevreaux-Schnürstiefel Naturform
Grösse 21-22 23-24 25-26
Mk. 2.98 Mk. 3.95 Mk. 4.50
Art. 2579 Hochelegante braun echt Chevreaux-Schnürstiefel mit Derbyschnitt, sehr modern Grösse 27-30 31-35
Mk. 5.95 Mk. 6.95
Art. 8116 Echt Chevreaux braune Damen-Schnürstiefel, sehr mod., Paar 6.50

Hochelegante braun echt Chevreaux- und Box calf-Damen-Schnürstiefel Goodyear Welt mit Derbyschnitt, Box calf mit Doppelsohle, erstklassige Fabrikate früher Mk. 16.50 und 12.50 jetzt nur Paar Mk. 12.50 und 10.50



C. Korintenberg

Karlsruhe - Kaiserstrasse 118

Spezial-Schuhhaus für feine gediegene Schuhwaren zu billigen Preisen.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster!

Bitte ausschneiden und aufbewahren. Rolladen- und Galvanie-Reparaturen prompt und billig. August Stöhr, Rolladen u. Galvanie-Spezialgeschäft, Bahnhofstrasse 50.

Das beste Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertriebenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhindert es den Herabfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haars und bringt üppigen und lockeren Haarwuchs.

2.90 und 3.25 in vielen Apotheken, sowie bei: W. Baum, Werderplatz, Fr. Hoes, Kaiserstrasse, G. Helm Nachh., Zähringerstrasse, O. Fischer, Karlsruher Str., W. Lang Drogerie, Kaiserstrasse 69, M. Mohr, L. Lüscher, A. Kuntz, Sophienstrasse 66 und 127, J. Lösch, Heidenstrasse, K. Lösch, Körnerstrasse, O. Meyer, Wilhelmstrasse, F. Reiss, Luisenstrasse, H. Ries, Friedrichsplatz, Carl Roth, Herrenstr., W. Tscherning, Amalienstrasse, E. Vogel, Friedrichsplatz, Th. Walz, Kurvenstrasse, L. Wohlsehlegel, Kaiserstrasse, Georg Jacob, Ostend-Drogerie.

Pfannkuch & Co

Cond. Milch mit Zucker 2065 Dose 52 Pfg.

Cond. Milch ohne Zucker 66 Dose 45 Pfg.

Pfannkuch & Co C. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Gefichts-ausschlag

Bidel, Mittelmeer, Mechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife, à St. 50 Pfg. (15%ig) u. 1.50 Mk. (35%ig, stärkste Form) abends eintrocknen lässt. Schaum erst morgens abwischen u. mit Zuckooch-Creme (à 75 Pfg. u. 2 Mk.) nachtrichten. Gekochte Brühe, von Zeitenden heftigste Anwartsruhe: bei W. H. Tscherning, G. Roth, G. Pieler, W. Baum, G. Dennis, Gg. Jacob, D. Mahler, Th. Wels, sowie in famill. Apotheken, u. Drogerien: in Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter.

Gerettet

werden glänzend getragene Garbetoben durch gründl. chem. Reinigung, elegante Reparaturen und Entfernen des Glanzes unter Garantie, Kostenlos, wenn ohne Erfolg. Anzüge von 8.50 Mk. an. Entf. in 8 Stunden. Karte genügt. Erfinder u. einzige Anstalt Wimmer, Amalienstr. 22, 8.51 Telephon 3152.

Nicht zu ersetzen ist wirklich Bohnenkaffee! Verlangen Sie stets Lunz' geröstete Kaffee in der geschlossenen Originalpackung. Preisliste von No. 0.75 bis No. 1.10 p. 1/4 Liter.

Von Samstag ab steht wieder ein ein frischer Transport französischer Pferde in unseren Ställen, wozu wir Kaufliebhaber einladen. 1887a.2.2 Gebrüder Hartmann, Weingarten, Telephon 11.

Zuckertrauken Schreibmaschine, eise auf Wunsch gerne mit, wie ich d. von befreit wurde. Offerten hier Nr. 2771 an die Expedition der 'Badischen Presse' erb. 8.2